38 Jahrgang Dienstag, 26. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

(Auflage über 10000.) und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen. (Auflage über 10000.)

Nr 21266. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 26. März. Prinz Friedrich Leopold hat sich heute früh 7½ Uhr nach Detmold begeben, um als Vertreter des Kaisers dem **Begräbniß des Fürsten Woldemar** beizuwohnen und im Auftrage desselben einen Kranz mit Schleife am Sarge des Verstorbenen niederzulegen.

— Die „Nat.-Ztg." veröffentlicht heute einen von hervorragenden Gelehrten des In- und Auslandes, Staatsmännern, Künstlern etc. unterzeichneten **Aufruf** zur Errichtung eines **Denkmals** für den verstorbenen **Professor v. Helmholtz**, zu welchem der Kaiser 10 000 Mk. gespendet und einen geeigneten Platz versprochen hat.

— Gestern fand hier ein **Commers** zu Ehren des Professors **Adolf Wagner** statt. Stöcker brachte ein Hoch auf Wagner aus. Letzterer betonte in seiner Antwort, daß er sich nicht vom öffentlichen Leben zurückziehen, sondern daß er vielmehr **an den Rhein** gehen und die socialpolitische Fackel auch nach Saarbrücken tragen werde.

— Wie der „Lokal-Anz." mittheilt, hat sich das **Befinden des Admirals v. d. Goltz** so weit gebessert, daß er sein Bett verlassen kann.

Madrid, 26. März. Die **Cortes** werden am nächsten Mittwoch zusammentreten.

— Der spanische **Gesandte in Washington**, Muruaga, hat seine **Abberufung** erhalten.

— Nach hier eingegangenen Meldungen aus **Cuba** ist der **Aufstand** jetzt in Santiago lokalisirt. Zwölf Bataillone Regierungstruppen verfolgen die Rebellen.

Halle, 26. März. Das hiesige socialdemokratische Blatt veröffentlicht einen geheimen **Erlaß** des **Oberpräsidenten** der Provinz Sachsen, in welchem die Landräthe aufgefordert werden, für den Beitritt zum christlichen Zeitschriften-Verein in Berlin zu wirken als eine Art Gegengewicht gegen die socialdemokratischen Bestrebungen.

Kiel, 26. März. Der **Stapellauf des Panzers** „T" ist auf kaiserlichen Befehl verlegt worden. Er wird wahrscheinlich am Mittwoch im Beisein des Kaisers erfolgen.

Brüssel, 26. März. In Folge der **Protestbewegung gegen das Wahlgesetz** hat die Regierung das Ulanen-Regiment in Brügge consignirt und Militärzüge zum Abrücken nach Brüssel bereit gestellt.

Petersburg, 26. März. Die russischen Journalisten und Schriftsteller haben eine **Petition** an den Zaren um **Preßfreiheit** gerichtet.

Das parlamentarische Frühstück in Friedrichsruh.

W. T. Berlin, 25. März. Die aus Friedrichsruh zurückgekehrten Parlamentarier theilen über den Verlauf des Frühstücks, welches ihnen im Herrenhause von Friedrichsruh dargeboten wurde, noch mit, daß dasselbe einen äußerst angeregten Verlauf nahm. Außer den Abordnungen der drei Parlamente nahmen an dem Frühstück nähere Freunde des fürstlichen Hauses Theil. An der Tafel des Fürsten saßen außer den drei Parlamentspräsidenten die Abgeordneten v. Bennigsen, Frhr. v. Manteuffel, v. Colmar, v. Tiedemann-Bomst und v. Tiedemann-Bromberg, ferner der Oberbürgermeister von Köln, Becker, und der Abg. v. Frege. Bei Tisch entwickelte sich eine überaus lebhafte Unterhaltung. Fürst Bismarck nahm in bester Laune, mit größter Lebhaftigkeit und Geistesfrische an den Gesprächen Antheil und würzte dieselben, wie in früheren Zeiten, durch gute Einfälle, Bonmots und schlagende Aperçus. Mit alter Frische beherrschte er alle Stoffe, die zur Sprache kamen, belebte er jede Unterhaltung, so daß er allzeit das Wort zu führen schien. Beiläufig erinnerte er daran, daß er in diesem Jahre auch sein 50jähriges Jubiläum als Parlamentarier begehe. In der Anfangszeit seiner parlamentarischen Thätigkeit (1845) habe er das Referat erstatten müssen über die Vertheilung von Torfstreu in der Corrigendenanstalt zu Ueckermünde. Als im Laufe der Unterhaltung die Rede auf den Abgeordneten Rickert kam, habe der Fürst geäußert, er habe die Hoffnung nicht aufgegeben, Rickert zu seinen Freunden zu zählen. Im weiteren Verlaufe meinte der Fürst, auf dem Vereinigten Landtage von 1847 wäre es viel gemüthlicher zugegangen, als in den jetzigen Parlamenten; damals seien die Sitzungen besser besucht gewesen als heute, es hätte keiner Auszählung bedurft, um die Beschlußfähigkeit festzustellen; um sich zu erfrischen, hätte man nur wenige Stufen steigen müssen. Ueber die Amtsniederlegung des Präsidenten v. Levetzow äußerte er sich dahin, daß er diesen Act sehr begreiflich finde. Herr v. Levetzow habe schon Jahre lang adverso marte gekämpft.

Nach Aufhebung der Tafel umringten die Gäste den Fürsten und verabschiedeten sich. An verschiedene Herren richtete der Fürst freundliche Worte. Auch ein Vertreter der Berliner Presse wurde in die Unterhaltung gezogen. Der Fürst erinnerte sich seiner vom vorigen Jahre in Varzin her und sprach die Hoffnung aus, daß es der Presse in Friedrichsruh nicht zu langweilig werden möge. Allmählich leerten sich die Räume des Schlosses und die Vertreter des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses traten die Rückreise nach Berlin an.

*

Bismarck-Kundgebungen.

Dresden, 26 März. (Telegramm.) Hier haben zwei wohlhabende Bürger in Folge des ablehnenden Reichstagsbeschlusses am Sonnabend 15 000 Mk. für ein Bismarck-Denkmal gezeichnet.

Stuttgart, 26. März. (Telegramm.) Der König von Württemberg hat befohlen, daß am 1. April in sämmtlichen Schulen Württembergs der Unterricht ausfällt.

München, 24. März. Die „Münch. Allg. Ztg." theilt mit, daß wohl in den **Mittelschulen**, nicht aber in den Elementar-(Volks-)schulen in Baiern am 1. April eine interne Bismarkfeier stattfinden werde. Zur Begründung wird bemerkt:

„Es giebt Landstriche in Baiern, wo es an den geeigneten Persönlichkeiten fehlt, von denen in letzteren Schulen eine entsprechende Bismarckfeier veranstaltet werden könnte. Andererseits giebt es auch Städte, in denen nach der ablehnenden Haltung der Gemeinde-Verwaltung gegen die Bismarckfeier eine solche durch eine Schulfeier in den von den Gemeinde-Verwaltungen erhaltenen Volksschulen den Städten gewissermaßen aufgedrängt würde."

Graz, 25. März. Die in Graz lebenden Reichsdeutschen haben folgendes Telegramm nach Friedrichsruh abgesendet:

„Indem die in Graz lebenden Angehörigen des deutschen Reiches Eurer Durchlaucht zum 80. Geburtstage die herzlichsten und ehrfurchtsvollsten Glückwünsche darbringen, geben sie zugleich ihrem lebhaften Bedauern Ausdruck über die unwürdige Haltung des deutschen Reichstages, der sich selbst in Unehre setzte, indem er Eurer Durchlaucht die Ehre verweigerte, die dem Schöpfer des neuen Reiches und dem Begründer der Einheit und Größe des Vaterlandes gebührt."

Rom, 25. März. Die deutschen Künstler Roms sandten an den Kaiser ein Dankvotum für sein bekanntes Telegramm an den Fürsten Bismarck.

In den politischen Kreisen aller Parteien macht, wie man dem „Berl. Tagebl." meldet, die Abstimmung des deutschen Reichstages einen sensationellen, peinlichen Eindruck. Das officiöse „Giornale" commentirt die Abstimmung, indem es unter dem Titel „Die Rache der Pygmäen" den Reichstag mit Spott und Vorwürfen überschüttet. Die „Riforma" schreibt, die Abstimmung des Reichstages habe niemand Wunder genommen. Die „Opinione" und die „Tribuna" verhöhnen in überaus bitteren Worten die deutsche Dankbarkeit.

Petersburg, 26. März. (Telegramm.) Zu dem Beschluß des deutschen Reichstages bezüglich der Bismarck-Ehrung schreibt die „Nowoje Wremja": „Die Ablehnung ist von politischer Bedeutung, die Folge müßte eine Auflösung des Reichstages sein; aber eine solche wird nicht erfolgen, weil die Regierung die Umsturzvorlage durchbringen will." Die „Wjedomosti" schreiben: „Der Reichstag hat nach englischem Vorbild gehandelt.'

*

Der Kaiser in Friedrichsruh.

Berlin, 26. März. (Telegramm.) Der Kaiser ist heute früh 8,20 Uhr mit dem Kronprinzen nach Friedrichsruh abgereist. Die Rückkehr nach Berlin wird um 7 Uhr Abends erwartet.

(Weiteres s. u. letzten Telegrammen.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. März.

Was wird geschehen?

Ueber die durch die Reichstagsabstimmung vom 25. März und das kaiserliche Telegramm geschaffene Lage läßt sich unser Berliner ♔-Correspondent in einem von gestern datirten Briefe wie folgt aus:

Der an sich sehr naheliegende Versuch, aus den Parteien, welche in der Abstimmung vom 23. d. Mts. die Minderheit des Reichstages bildeten, ein neues Cartell zu construiren, welches bei etwaigen Neuwahlen der Regierungspolitik eine feste Unterlage bieten könnte, wird heute bereits so ziemlich von allen Seiten aufgegeben. In ähnlicher Richtung, wie gestern die „National-Ztg.", bemerkt heute die „Post", man wisse jetzt wieder, daß auch das Centrum und beide Volksparteien dasjenige Maß des deutschen Nationalbewußtseins nicht besäßen, welches das charakteristische Merkmal eines guten Deutschen sei. Zweifellos muß man daraus schließen, daß auch die Reichspartei in Zukunft darauf verzichten will, mit diesem undeutschen Centrum parlamentarische Geschäfte zu machen. Die „Kreuzzeitung" meint zwar auch, die Mehrheit des Reichstages sei es, die letzten Sonnabend eine Niederlage erlitten habe, aber welche praktische Consequenzen sie daraus zu ziehen gewillt ist, verschweigt sie sorgfältig, obgleich sie den 23. März als einen Wendepunkt feiern möchte. Es ist selbstverständlich nicht erforderlich, daß diejenigen Parteien, die einen Wendepunkt in der inneren Politik herbeiführen möchten, im Reichstage jetzt schon die Mehrheit haben; aber sie müßten doch wenigstens eine gemeinsame Operationsbasis haben, von der aus sie bei etwaigen Neuwahlen eine Mehrheit schaffen könnten. Die conservative Partei steht aber, bisher wenigstens, zu den beiden anderen „Mittelparteien" in einem so schroffen Gegensatz, daß der Gedanke an ein neues Cartell den Eindruck einer unfreiwilligen Ironie macht. Zwei Tage vor diesem verhängnißvollen 23. März hat der Staatsrath mit einer bedingungslosen Ablehnung des Antrages Kanitz seine Verhandlungen geschlossen. Die Regierung hat kein Bedenken getragen, behufs Entscheidung über diesen Antrag den Staatsrath zu berufen und der Kaiser selbst, dessen Urtheil im übrigen im Voraus feststand, hat sich der Mühe unterzogen, den achttägigen Verhandlungen des Staatsrathes vom ersten bis zum letzten Augenblick an beizuwohnen und sogar die Leitung desselben zu übernehmen. Gegen ein paar Stimmen hat die aus durchaus unabhängigen

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Mit dem k. und k. Kammersänger Herrn Theodor **Reichmann** als Gast in der Partie des Wolfram ging gestern R. Wagners „Tannhäuser" in Scene. Was ist die Ursache der traurigen Thatsache, daß wie die „Walküre" und Reichmanns erstes Gastspiel, so auch dieses zweite sich eines zureichend besuchten Hauses nicht zu erfreuen hatte? Ist es das Mißtrauen, welches man in arger Uebertreibung der Wirkung, die einzelne Uebelstände auf unserer diesjährigen Oper ausüben, gegen sie zu erwecken sucht? Oder ist es die relativ geringe Betheiligung des Gastes an dem Ganzen der Aufführung, die außerdem allerdings den dramatischen Schwerpunkt derselben verschiebt? Oder sind es die stark erhöhten Preise? Oder ist endlich immer wieder die Operette der Vampyr, der jeder edleren Kunsterscheinung bei uns das Blut aussaugt? Denn wenn für den „Obersteiger" seitens des Publikums nur der vierte Theil weniger aufgewendet worden wäre, als es in dem Dutzend ausverkaufter Aufführungen des elenden Stückes geschehen ist, so wäre das mehr als genug für den Besuch der Gastspiel-Aufführungen gewesen. Nachdem die Vorzüge des Gastes in der vorigen Kritik im Allgemeinen bereits gewürdigt worden sind, darf ich mich auf die Hervorhebung der Schönheiten in der Wolfram-Partie, wie Th. Reichmann sie gab, beschränken. Neben dem tiefgefaßten und richtigen Grundton der Auffassung des Ganzen ist es in Reichmanns Wiedergabe vor allem die feine Charakteristik im Einzelnen, die aus eben jener Gesammtauffassung geschöpft, sinnvolle, schöne, überraschende, zwingende Wirkungen hervorbringt. Das wundervolle Piano, über das der Sänger verfügt, ist eines der Hauptmittel zu solcher Charakteristik. Gleich in der ersten Rede fiel in diesem Sinne der Ton auf, mit welchem Reichmann die Zeile sang: „ein Preis doch war's, den du allein errangst" — er meint bekanntlich den Beifall und die Liebe der Elisabeth. Hier ließ R. erkennen, daß es Wolfram, der Elisabeth liebt, schwer werde, daß es ihm Selbstüberwindung kosten müsse, dem Rivalen in Kunst und Liebe diese Mittheilung zu machen. Es wird dadurch die übermäßige Selbstlosigkeit des Wolfram-Charakters gemildert, die Idee fern gehalten, als verstünde der Verzicht auf Gegenliebe der Elisabeth und der Vorrang des Tannhäusers sich schlechthin von selbst. Die große Natur des Wolfram ließ der Sänger desto herrlicher siegen, wo er mit herzlicher Wärme ihn auffordert „O kehr' zurück, du kühner Sänger u. s. f." Das Unvergleichlichste jedoch, was Reichmann an diesem Abend bot, war der Vortrag des ersten Wettliedes „Blick ich umher in diesem edlen Kreise". Bei den Worten „Und hold und tugendsam erblick' ich Frauen" gelang ihm auf entzückende Weise der Ausdruck einer Mischung von männlicher Keuschheit und ritterlicher Höflichkeit. Dann wieder der liebende Aufblick zu dem einem der Sterne, die Sammlung, zu der der Sänger dadurch in Andacht gelangt, das Gleichniß von dem Wunderbronnen — genug, in diesen wenigen Minuten hatte der Sänger den kühlen Zuschauer eines oft gehörten Werkes völlig in den fühlenden Menschen zurückverwandelt und ihn unter die Gewalt gebeugt, die der schöne Ausdruck einer tiefen und edlen Empfindung immer wieder auszuüben vermag. Es sei gleich hier bemerkt, daß sowohl das Sextett der Männer im ersten Act, als das große Ensemble im zweiten, wo der Gast sich unvordringlich dem Ganzen künstlerisch einfügte, ganz vortrefflich gesungen wurden, auch die große Scene in der Katastrophe, in die Elisabeth dann eingreift. Beim Anhören solcher Leistungen (betheiligt waren dabei außer den Genannten die Herren Wellig, Lunde, Müller, Wenkhaus, Seebach), wie überhaupt nach dem Gesammteindruck der Vorstellung, konnte man nur mit Unwillen an die Herabsetzung denken, die man unserer Oper („groß" oder „klein", die Personen sind mit kaum einer Ausnahme dieselben) zuzufügen versucht hat. Im dritten Act schien in dem berühmten Sänger ein nachtheiliger Stimmungswechsel vor sich gegangen zu sein, er brach die Endworte der Phrasen in dem Recitativ vor dem Abendsternlied auffallend kurz ab und ging auch mit den Notenwerthen hier nicht genau um, was den Genuß fühlbar beunruhigte. Sehr zu verwundern wäre es nicht, wenn etwa der Anblick des nicht gefüllten Hauses den an die höchsten Erfolge gewöhnten Künstler verstimmt hätte. Allerdings sind die am wenigsten schuld, die gekommen waren. Ungern wurde allgemein am Schluß der Zug vermißt, daß Wolfram den todt bei Elisabeths Leiche dahingesunkenen Tannhäuser mit dem grünenden Stabe, dem Zeichen der Entsündigung, bedeckt.

Den Tannhäuser gab Herr **Wellich** mit tadelfreier Intonation und in verständig beseelter Auffassung. Er hätte zur Charakteristik im Einzelnen wohl Geist und Temperament genug, seine stimmlichen Mittel stehen nur damit nicht auf gleicher Höhe. Beim Abschied von Elisabeth darf er aber nur demüthig den Saum ihres Gewandes und fast heimlich an die Lippen führen, nicht es leidenschaftlich ergreifen und küssen, und am Schluß darf er noch weniger den heiligen Leichnam berühren. In der Erzählung wurde er bei den heftigen Stellen rhythmisch unruhig. Im ganzen war seine Durchführung der Partie jedoch verdienstlich. — Herr **Rogorsch** war für die hohen Lagen der Partie des Landgrafen nicht günstig disponirt und überhaupt etwas heiser, doch störte dies noch nicht wesentlich den Eindruck der noblen Auffassung und der Fertigkeit, mit der er die Partie des Landgrafen gab. — Fräul. **Sedlmair** ist als eine im Zarten wie im Erhabenen treffliche Elisabeth so hinreichend bekannt, daß die Kritik sich damit begnügen kann, zu constatiren, daß sie sich darin treu geblieben ist; die starke Kürzung des Gebetes, das sie besonders schön sang, ist zu bedauern. — Die Venus habe ich von hiesigen Bühnen-Mitgliedern noch nicht mit solcher Leidenschaft bei voller Sicherheit in Rhythmik und Intonation singen hören, wie Fräulein **Grinning** sie gestern zum ersten Mal in ihrer Laufbahn sang. Daß die Sängerin für angenehmere Wirkung ihrer Stimme in der Höhe zu sorgen haben wird, wurde früher bereits erwähnt. Ihr Spiel war nicht durchweg graciös, aber doch belebter als jedes bisherige anderer hiesiger Darstellerinnen der Venus. Als Walther von der Vogelweide griff Herr **Lunde** würdig und schön in den Sängerwettstreit ein, Herr **Miller** hatte eine ziemlich unschöne Maske gemacht, er sah damit einem Helenser Fischer ähnlicher als einem thüringischen Ritter, und sein Gesang war gestern leider auch nicht viel mehr als ein Nothbehelf. Den Hirtenknaben sang Frau **Gäbler** angenehm und gut, — daß das Costüm des Knaben in solchem Grade sommerlich sein muß, ist zu bezweifeln. Der **Männerchor** kam mit wenigen Schwankungen von seiner nicht leichten Aufgabe ab, der Chor hinter der Scene war gut, desgleichen das Ballet. Der Schleier, der im letzten Act herabgelassen wird, verdiente wohl eine Erneuerung, man sah die Venus dadurch im Rahmen einer geflickten Stelle. Die Ausstattung des Tannhäuser ist aber sonst schön. Das Publikum schied befriedigt aus der Vorstellung und ehrte den Gast durch vielfachen Hervorruf.

Dr C. Fuchs.

Mitgliedern bestehende Körperschaft den Antrag Kanitz als undurchführbar und für den Staat gefährlich abgelehnt. Sollte es jetzt zu Neuwahlen kommen, so würde die Regierung außer Stande sein, Candidaten, welche auf dem Standpunkte des Antrags Kanitz stehen, zu unterstützen oder zuzulassen, daß dieselben durch Regierungsorgane unterstützt würden. Bisher aber stehen die sämmtlichen Mitglieder der conservativen Fraction des Reichstages noch unter der Herrschaft des Kanitz'schen Gedankens und — was dasselbe ist — des Bundes der Landwirthe. Trotz der Parole „Für Bismarck!“ würde also die Regierung die conservativen Candidaten nicht nur nicht unterstützen, sondern sogar direct bekämpfen müssen.

Die Reichspartei und die Nationalliberalen sind ebenso wenig wie die Regierung im Stande, für Candidaten einzutreten, welche den Antrag Kanitz verfechten. Bei bevorstehenden Neuwahlen müßte sich also das neue Cartell sofort spalten und die Parteien sich gegenseitig bekämpfen, wobei die Gegner des Antrages Kanitz die wirksamste Unterstützung gerade seitens derjenigen Parteien finden würden, die am 23. März gegen den Vorschlag des Präsidenten Levetzow eingetreten und also „gute Deutsche“ nicht sind. Gerade die Beschlüsse des Staatsraths gegenüber dem Antrag Kanitz würden diesen „schlechten Deutschen“, namentlich aber den Volksparteien und den Socialdemokraten Wasser auf die Mühlen sein.

In diesem Augenblick würden Neuwahlen zu einer Verwirrung sonder gleichen führen und der neue Reichstag könnte vom Standpunkte der Regierung leicht noch schlechter sein als der gegenwärtige, da in demselben die conservative Partei der Regierung als offener Gegner gegenüber treten würde. Die Basis für eine neue Regierungsmehrheit würde demnach noch schmäler werden als sie jetzt schon ist. Denn wie lange wird eine Partei, wie die conservative, deren Hauptorgan bereits mit Steuerverweigerung (siehe die Notiz über die „Kreuzzeitung“ unter der Rubrik Deutschland) droht und unvermeidbare schwere Katastrophen kommen sieht, noch eine Stütze der Regierung sein können?

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß der von gewisser Seite in die Oeffentlichkeit lancirte Gedanke einer Auflösung des jetzigen Reichstages auf entschiedenen Widerspruch stößt. Wie ernst es übrigens der „Kreuzztg.“ mit der Zurückweisung des undeutschen Centrums ist, läßt ihr Sonntagsartikel erkennen, der wieder einmal die Netze nach dem Centrum auswirft, um dieses für den Antrag Kanitz, d. h. zum Schutze der schwer bedrohten deutschen Landwirthschaft zu gewinnen; „denn“, so schreibt sie, „die Sache ist zu ernst, als daß das Trennende in diesem Zusammenhang in den Vordergrund geschoben werden dürfte“. Zu diesem Trennenden aber gehört ohne Zweifel auch das Auseinandergehen der Ansichten über die Ehrung Bismarcks.

Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs.

Die Arbeiten zur Fertigstellung des Gesetzentwurfs über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, dessen erste Redaction im Januar d. J. im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wurde, werden eifrig gefördert, damit der Entwurf möglichst noch in der laufenden Tagung beiden gesetzgebenden Körperschaften des Reiches unterbreitet werden kann. Gegenwärtig unterliegt die Vorlage noch einer Berathung im preußischen Staatsministerium, jedoch sollen die einzelnen Voten darüber bereits eingegangen sein, so daß eine baldige Beschlußfassung im Staatsministerium zu erwarten wäre.

Die Bierschlange.

Diejenigen, die geneigt sein sollten, schließlich dennoch für die **Tabakfabrikatsteuer** zu stimmen, um eine **Erhöhung der Brausteuer** überflüssig zu machen, sollten von der Erklärung des Grafen Posadowsky in der Sonnabendsitzung des Reichstages Act nehmen. Der Schatzsecretär sagte nämlich gelegentlich des Antrages Auer auf Verbot der Biersurrogate:

„Ich habe die Ueberzeugung, die Bierschlange wird immer wieder ihr drohendes Haupt erheben und wenn wir wieder ein neues Gesetz in kürzerer oder längerer Frist vorlegen sollten, so können Sie versichert sein, wird sich auch das Surrogatverbot, so weit es technisch zulässig ist, darin finden.“

Das Verbot der Surrogate, für welches sich der Reichstag mit großer Mehrheit erklärt hat, soll also als Vorspann für eine Erhöhung der Brausteuer benutzt werden.

Der Kaiser und der Antrag Kanitz.

Für die Ablehnung des Antrages Kanitz in der Resolution des Staatsraths rührt nach der „Frkf. Ztg.“ die **scharfe Begründung** zum guten Theil **vom Kaiser selbst** her. Sie war zuerst bedeutend milder gefaßt, erschien in Folge dessen dem Kaiser nicht genügend, und er hat wenige Stunden vor der Abstimmung einen wesentlichen Theil der dann schließlich angenommenen Fassung selbst dictirt. An den Debatten selbst hat sich der Kaiser als Vorsitzender nicht betheiligt, auch die Minister nicht; sie gaben höchstens einmal eine Erklärung ab; sie nahmen auch nicht an den Abstimmungen Theil. Es stimmten nur die anderen Mitglieder des Staatsraths und die zu den Sitzungen besonders eingeladenen Herren, die genau dieselben Befugnisse wie die Mitglieder haben.

Erweiterung des landwirthschaftlichen Credits.

In den Beschlüssen des Staatsraths ist bei der Erörterung der für die Landwirthschaft so wichtigen Creditfrage neben der bekanntlich bereits in der Vorbereitung begriffenen Ausgestaltung der Seehandlung als Centralstelle für die genossenschaftlichen Einrichtungen für den landwirthschaftlichen Personalcredit die Erweiterung der Beleihungsgrenze der landschaftlichen und auf ähnlichen Grundlagen beruhenden öffentlichen Realcreditinstitute zu dem Zweck der Umwandlung der Privathypotheken in unkündbare Amortisationsdarlehen befürwortet. Inzwischen sind einzelne dieser Creditinstitute bereits darauf bedacht, eine Erweiterung der Beleihungsgrenzen selbst eintreten zu lassen. So hat z. B. die schlesische Generallandschaft beschlossen, anstatt bis zum 25fachen fortan bis zum 30fachen Betrage des Grundsteuerreinertrages zu beleihen. Auch in der posenschen Generallandschaft sind Beschlüsse gefaßt, welche eine über das bisherige Maß hinausgehende Beleihung des Grundbesitzes in Aussicht nehmen.

Der belgische Arbeiterstreik.

Der Ausschuß des Arbeiterbundes in Lüttich veröffentlichte gestern ein Manifest, in welchem die Grubenarbeiter aufgefordert werden, die Arbeit wieder aufzunehmen und zu warten, bis ein Einvernehmen zwischen den Arbeitern aller Gegenden des Landes hergestellt ist, um einen allgemeinen Streik zu beginnen, wenn das von der Regierung eingebrachte Communalwahlgesetz votirt würde.

In Lüttich fand gestern eine socialistische Versammlung statt, in welcher etwa 3000 Personen anwesend waren. Die socialistischen Deputirten legten das revolutionäre Programm vor, in welchem die Bourgeoisie als die leitende Klasse gebrandmarkt wird. Die Versammlung nahm einstimmig eine Tagesordnung an, welche sich für die Solidarität aller Arbeiter ausspricht.

Der Aufstand in Peru.

Mit der Flucht des Präsidenten Caceres ist der Aufstand noch nicht zu Ende gegangen. Ein Anhänger des verjagten Präsidenten, General Mas, hält die Städte Cuzco und Puno besetzt. Der General hat ausländische Unterthanen, welche sich weigerten, Zwangsanleihen zu zahlen, gemißhandelt.

Exkönig Mataafa von Samoa.

Im englischen Unterhause kam gestern das Schicksal des gefangenen früheren Königs von Samoa zur Sprache. Der Parlamentsuntersecretär des Auswärtigen, Grey, erklärte, Mataafa habe sich den drei Vertragsmächten gegen das Versprechen ergeben, daß ihm das Leben gesichert würde; dieses Versprechen sei gegeben worden. Die Consuln der drei Vertragsmächte hätten gemeinschaftlich nach den Instructionen ihrer Regierungen gehandelt. Die Aufsicht über Mataafa werde von den deutschen Behörden ausgeübt, die ihn human und achtungsvoll behandelten. Im Februar 1894 habe die deutsche Regierung erklärt, sie hegte keine Besorgniß, daß Mataafa nicht die genügenden Mittel zu Gebote ständen zur Ausübung der katholischen Religion. Eine beträchtliche Anzahl europäischer Katholiken, welche die Samoa-Sprache verständen, bewohnten die Marschall-Inseln; katholische Priester besuchten die Marschall-Inseln und ein deutscher katholischer Lehrer werde in kurzem erwartet, dessen besondere Aufgabe es sein würde, für Mataafas Seelenwohl zu sorgen. Der deutsche Gouverneur in Jaluit habe vor einigen Monaten berichtet, Mataafa habe für seine Samoaner außer dem sonntäglichen Gottesdienst jeden Morgen und jeden Abend Gottesdienst in einer kleinen, von der katholischen Mission erworbenen Kirche.

Die Engländer in Tschitral.

Aus Tschitral liegen neue Nachrichten über die Lage des britischen Agenten Robertson nicht vor. Aber der Mulla von Manki erklärte sich für England und der Khan von Nawagai fragte an, wie er am besten Beistand leisten könne. Der Uebertritt des Mulla auf britische Seite wird für sehr wichtig angesehen, da derselbe der einflußreichste religiöse Führer an der Grenze ist.

Im englischen Unterhause erklärte der Parlamentssecretär Russel gestern, die Regierung habe, außer den schon bekannten, keine weiteren Nachrichten über den Verlust des Capitäns Roß und seiner Mannschaft in der Nähe von Buni in Tschitral. Man glaube, daß der britische Agent sich noch mit 300 Mann in Tschitral befinde. Entsatzungsmannschaften würden schleunigst abgesandt werden, wenn möglich schon am 1. April. Ueber Umra Khan sei nichts Gewisses bekannt; wahrscheinlich sei er aber im Territorium von Tschitral. Einige seiner Leute hätten berichtet, er hätte das Fort Drasan, im Norden von Tschitral, besetzt.

Vom ostasiatischen Kriege.

Die Kugel ist aus der Li-hung-tschang zugefügten Wunde noch nicht herausgezogen; der Zustand des Verwundeten ist befriedigend, derselbe hat kein Fieber und wenig Schmerzen. Der Thäter gehört den Soshi an, einer Japan eigenthümlichen Klasse von politischen Bravos, die stets bereit sind, einen Gewaltstreich auszuführen. Als das Attentat verübt wurde, befand Li-hung-tschang sich in einem Palankin auf dem Wege nach seinem Hotel. Li-hung-tschang hatte sein Hotel fast erreicht, als ein junger Mann aus der Menge hervorstürzte, die Hand des Trägers ergriff, um den Palankin anzuhalten, und aus nächster Nähe auf Li-hung-tschang feuerte. Die Kugel drang in die linke Wange.

In dem japanischen Parlament wurden Resolutionen eingebracht, in denen das Bedauern über das Attentat gegen Li-hung-tschang ausgesprochen wird. Auf dem Drahtwege gehen uns noch folgende Einzelheiten zu:

Shimoneseki, 26. März. (Telegramm.) Die Chirurgen Sato und Ischigura behandeln auf kaiserlichen Befehl Li-hung-tschang. Die Kugel ist einen Centimeter unter dem linken Auge drei Centimeter tief eingedrungen. Li-hung-tschang widersetzte sich der Ausschneidung der Kugel. Die Kaiserin hat zwei Pflegerinnen entsandt. Theilnehmende Briefe und Telegramme sind in zahlloser Menge eingetroffen.

Aus Shanghai wird der „Times“ unter dem 23. März telegraphirt: Nach der Ansicht von Marine-Sachverständigen würde die **Besetzung Formosas** durch eine kriegführende Macht den Interessen Großbritanniens widersprechen, da die Schiffahrtsverhältnisse des Kanals von Formosa im Sommer sowohl wie im Winter den Handelsverkehr von einer noch so kleinen Seemacht abhängig machen, die auf Formosa ihre Basis hat.

Nach einer Meldung vom 24. d. Mts. haben sich die Chinesen auf **Kintschou** in Nord-China zurückgezogen. Die militärischen Operationen werden durch Schneestürme verhindert. Die japanischen Schiffe haben die Insel Taohoa südwestlich von Kintschou genommen. Des weiteren wird heute berichtet:

London, 26. März. (Telegramm.) Nach einer Meldung der „Times“ aus Tientsin haben die chinesischen Behörden den fremden Consuln die Absicht mitgetheilt, beim Herannahen der japanischen Kriegsschiffe den Fluß unpassirbar zu machen.

Hongkong, 26. März. (Telegramm.) Die Chinesen rüsten sich zur Vertheidigung gegen Angriffe auf Futschan, Amoy und Swatow.

Hier ist ein **Kulistreik** ausgebrochen. Die Schiffe löschen ihre Ladungen mit Sträflingen und Soldaten.

Der **Aufstand in Kwantung** ist rein örtlich.

Kobe, 26. März. (Telegramm.) **Korea** hat das Anerbieten der Japaner einer in fünf Jahren rückzahlbaren Anleihe abgelehnt.

Was nun die **Friedensverhandlungen** anbetrifft, so wird nach einem Telegramm aus Yokohama der gestrigen Meldung aus Kobe, daß Li-hung-tschang alle Hoffnung auf ein baldiges Zustandekommen des Friedens aufgegeben hatte, widersprochen. Danach sind die Verhandlungen noch gar nicht auf einem Punkte angelangt, der ein Urtheil über das Gelingen oder Mißlingen der Verhandlungen gestatten könnte. Die Berathungen sind noch ganz präliminarischer Natur.

Deutschland.

Berlin, 25. März. Der **preußische Gesandte in Hamburg**, v. Kiderlen-Wächter, soll nach der „Voss. Ztg.“ bereits wieder von seinem Posten scheiden, den er kaum ein halbes Jahr inne hat, und durch den Gesandten in Oldenburg, Grafen Monts, ersetzt werden. Herr v. Kiderlen hat bereits einen sechswöchigen Urlaub angetreten.

Die „M. Pol. Corr.“ bezeichnet es dagegen als „ziemlich sicher“, daß auf den Gesandtenposten nach Hamburg der dermalige Gesandte in Haag, Graf **Rantzau**, der Schwiegersohn des Fürsten Bismarck, berufen werden wird.

* **[Reichstagspräsidium.]** Nach einer telegraphischen Mittheilung an das Reichstagsbureau hat der zweite Vicepräsident des Reichstages **Dr. Bürklin** nunmehr auch formell sein Amt als solcher niedergelegt.

* **[Botschafter in Konstantinopel.]** Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, wird der Botschafter in Washington, Freiherr **v. Saurma-Jeltsch**, als Nachfolger des nach Petersburg berufenen Botschafters, Fürsten Radolin, nach Konstantinopel gehen.

* **[Theodor Mommsen gegen die Umsturzvorlage.]** Theodor Mommsen veröffentlicht über die Umsturzvorlage in der „Deutschen Revue“ folgende Ausführungen: „Es will mir scheinen, daß unter den vielen bedenklichen Consequenzen des sogenannten Umsturzgesetzes die Gefährdung der Wissenschaft mehr nebensächlich ist. Es ist wahrscheinlich, wenn es Gesetz wird, daß einem oder dem anderen Professor übel mitgespielt wird, soweit es zur Anwendung kommt, und daß, soweit es abschreckend wirkt, Menschenfurcht und Heuchelei namentlich bei den Theologen dadurch noch weiter gefördert werden. Die schlimmsten Folgen des Gesetzentwurfes liegen auf anderen Gebieten. Der Gesetzentwurf ist, wie Freunde und Feinde einräumen, eine verschämte, aber nicht verbesserte neue Auflage des Ausnahmegesetzes gegen die Socialdemokratie und wird in dem Umbildungsprozeß dieser gemeinschädlichen Partei in eine mit dem Gemeinwesen verträgliche, mit der Zeit vielleicht gemeinnützige Arbeiterpartei auf das störendste eingreifen. Das Gesetz wird ferner unsere Gerichte in ihrem Werth und in ihrem Ansehen deterioriren. In **politischen und religiösen Fragen ist niemand unparteiisch als die Null oder der Lump**, und auch der Richter kann und soll es nicht sein. Darum aber soll man diese Fragen, soweit es irgend möglich ist, aus dem Strafprozeß entfernen und, soweit es nicht möglich ist, den Thatbestand so formuliren, daß der gewissenhafte Richter objectiv urtheilen kann. Diese Vorlage aber giebt dem richterlichen Ermessen einen solchen Spielraum, daß **jeder derartige Prozeß zum Tendenzprozeß werden muß** und je nach der Zeitströmung und der Individualität die Rechtspflege schwanken wird und schwanken muß. Es ist nicht bloß eine Thorheit, sondern eine ernste Gefahr, fromme Wünsche, die man als solche theilen kann, in die Form von Strafgesetzparagraphen zu bringen.“

* **[Abg. Spahn]**, welcher vom Centrum als erster Präsident an Stelle des Herrn v. Levetzow in Vorschlag gebracht worden ist, vollendet demnächst das 51. Lebensjahr. Er wurde zu Winkel im Rheingau geboren, war eine Zeit lang Amtsrichter in Marienburg, und ist jetzt Oberlandesgerichtsrath in Berlin. Von 1882—1888 und dann wieder seit 1893 gehörte er dem Abgeordnetenhause an als Vertreter des Wahlkreises Aachen-Eupen, seit 1891 dem Reichstag als Vertreter für Bonn-Rheinbach.

* **[Der bairische Cultusminister Dr. v. Müller]** ist, wie bereits kurz gemeldet, vorgestern in München nach fünftägigem Todeskampfe gestorben. v. Müller stand im 49. Lebensjahre und verwaltete das Portefeuille des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten seit dem 1. Juni 1890. Er verfügte über eine große Arbeitskraft, war unermüdlich thätig und erfreute sich des besonderen Vertrauens des Prinzregenten. Ohne dem Centrum bedeutendere Zugeständnisse gemacht zu haben, verstand er es, durch liebenswürdiges Entgegenkommen manche drohenden Zwistigkeiten im Keime zu ersticken.

* **[Der Antrag Kanitz]** soll nun erst nach der dritten Etatsberathung im Reichstage zur Verhandlung kommen.

* **[Die conservative „Kreuzzeitung“]** schreibt: „In dem **Beschluß des Staatsraths gegen den Antrag Kanitz** „spiegelt sich der Sieg, den das Interesse des Großkapitals und des Verkehrs als solchem wieder einmal über das der schaffenden Arbeit davongetragen hat, die bald nicht mehr wissen wird, wo aus, wo ein“.“ Und ferner: „Die Noth auf dem flachen Lande ist so handgreiflich, sie wächst so unheimlich rasch, daß die **Einziehung der Steuern** nächstens auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen **muß und wird**.“ Endlich: „Wenn die **schweren Katastrophen** kommen, die unseres Erachtens **nicht mehr vermieden werden können**, wird die Erinnerung an den 21. März 1895 (Ablehnung des Antrages Kanitz) so manchem vielleicht schwer auf die Seele fallen, der an diesem Tage seine Stimme mit leichtem Herzen abgegeben.“

* **[Das Reichsbörsengesetz.]** Mit dem Entwurf des Gesetzes über die Reform der Börse wird sich, wie bereits gemeldet, als Antrag Preußens in diesen Tagen der Bundesrath beschäftigen. Der Entwurf zerfällt in zwei Theile, von denen der eine sich als ein besonderes Börsengesetz, der andere als eine Ergänzung und Revision der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs darstellt. Der ganze Entwurf ist im Anschluß an den Bericht der Börsen-Enquetecommission in fünf Abtheilungen zerlegt, von denen die erste sich mit der rechtlichen Stellung, Organisation und Beaufsichtigung in Börsen, die zweite mit dem Emissionswesen, der Zulassung von Papieren zum Handel und zur Notiz, der dritte mit dem Terminhandel, der vierte mit dem Maklerwesen und der Coursfeststellung, der fünfte mit dem Commissionsgeschäft befaßt. Eine lediglich gesetzliche Regelung hat nur der letzte Theil erfahren, während bei den übrigen Gesetzgebung wie Verwaltung in gleicher Weise ihre Wirkung äußert und der erste Theil nur auf verwaltungsrechtliche Regelung beschränkt ist.

München, 25. März. **Generallieutenant a. D. v. Schleich**, im Kriege 1870/71 Commandeur der 5. bairischen Infanterie-Brigade, ist gestorben.

Amerika.

Philadelphia, 25. März. 65 von den in Newyork **angehaltenen Diamantschleifern** wird die Landung gestattet werden, während 75 Diamantschleifer Anweisung erhalten haben, nach Europa zurückzukehren. (W. T.)

Coloniales.

* **[Der Gouverneur von Kamerun]**, v. Zimmerer, der anfangs März von München in Berlin eintraf, ist der „Kreuzztg.“ zufolge kurz nach seiner Ankunft erkrankt und noch nicht ganz wiederhergestellt. Manche Anzeichen sprechen dafür, daß er nach Ablauf seines Urlaubs eine andere Verwendung im äußeren Reichsdienste erhält. Für möglich gilt es, daß er ein erledigtes Generalconsulat erhält.

* **[Der bisherige Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika]**, Major v. François, hat sofort nach seiner Commandirung zum Reichsmarineamt einen dreimonatigen Urlaub erhalten und ist nach Italien abgereist. Seit seiner Rückkehr von Südafrika hat Major v. François gekränkelt und hat wiederholt das Bett einige Zeit hüten müssen. Er bedarf einer gründlichen Erholung in einem milderen Klima.

Von der Marine.

Kiel, 26. März. (Telegramm.) Das Schulschiff „**Stein**“ ist, vom Mittelmeer kommend, soeben hier eingetroffen.

Am 27. März. S.A. 5.34. S.U. 6.8. **Danzig, 26. März** M. A. b. Tg. M. U. 7.40.

Wetteraussichten für Mittwoch, 27. März, und zwar für das nordöstliche Deutschand: Angenehm, wolkig, vielfach Regen, windig.

Für Donnerstag, 28. März: Milde, meist trübe, Niederschläge, windig.

Für Freitag, 29. März: Wenig verändert, vielfach bedeckt, Niederschläge, windig.

Für Sonnabend, 30. März: Milde, meist trübe. Stellenweise Niederschläge, windig.

* **[Pionier-Uebung.]** Das 1., das 2. und 17. Pionier-Bataillon werden in diesem Sommer an der Weichsel bei Thorn eine größere Uebung im Brückenschlagen vornehmen.

* **[Freilassung.]** Nachdem die Direction der Marienburg-Mlawkaer Bahn die von der russischen Regierung geforderte Caution von 1500 Rubel gestellt hat, ist der unglückliche Stations-Assistent R. in Freiheit gesetzt worden und bereits in seinem Dienstorte Illowo eingetroffen. R. hat die ersten Wochen in ziemlich schwerer Haft zubringen müssen. Nach seinen Angaben durfte er weder mündlich noch schriftlich mit jemand in Verkehr treten. Nach dieser Zeit trat eine Besserung ein und es wurden ihm dann alle Freiheiten gewährt, die irgend angängig waren. So kam er aus dem kleinen, finsteren Gemach, welches bisher seinen Aufenthaltsort gebildet hatte, in ein helles Zimmer, durfte die unverschlossenen Nebenräume betreten und mit den Wärtern in Verkehr treten, rauchen, trinken, essen nach Belieben. Zur Unterhaltung stellte man ihm zwei deutsche Journale zur Verfügung. Zu allen diesen großen Erleichterungen hat ihm offenbar der russische Gendarmerie-Rittmeister Baron Taube verholfen, dessen Liebenswürdigkeit und Milde Herr R. nicht genug rühmen kann. Auch das Benehmen der anderen Beamten ist sehr rücksichtsvoll gewesen, und alle haben ihm stets ihr Bedauern ausgedrückt.

* **[Umzug der Eisenbahnverwaltung.]** Eine fieberhafte Thätigkeit entwickelt sich gegenwärtig in den Diensträumen des ehemaligen Eisenbahnbetriebsamtes und der neuen Eisenbahndirection. Es sind nämlich diejenigen Dienststellen, welche in das neue Directorialgebäude übersiedeln sollen, im Umzug begriffen. Mächtige Möbelwagen schleppen die Acten und Bureauutensilien nach ihrem neuen Bestimmungsorte und zahlreiche Arbeiter sind unter Aufsicht der betreffenden Beamten damit beschäftigt, die Geräthschaften einzupacken. Die Herren Regierungsräthe Neitzke, Sprenger und Mallison haben bereits ihre Bureaux in dem neuen Directorialgebäude bezogen und halten dort schon ihre Sprechstunden ab. In dem früheren Dienstgebäude des Eisenbahnbetriebsamtes behalten ihren Sitz die Bauinspection (Vorsteher Herr Bauinspector Mathes), die Verkehrsinspection (Vorsteher Herr Verkehrsinspector Bütow), die Telegrapheninspection (Vorsteher Herr Baumeister Gadow) und die Materialienverwaltung.

* **[Telephonverbindung Danzig-Berlin.]** Es soll jetzt Aussicht vorhanden sein, daß die Fernsprechleitung Berlin - Bromberg - Danzig - Elbing - Memel mit einem zweiten Leitungsdraht schon in allernächster Zeit versehen wird. Die Berliner Fernsprech-Centralstelle war deshalb bereits früher bei dem Staatssecretär des Reichspostamtes vorstellig geworden, fand bei demselben aber keine Unterstützung. Jetzt soll sich, wie die „Elb. Ztg.“ erfahren haben will, Herr v. Stephan bereit erklärt haben, dem bezüglichen Antrage zu entsprechen. Der zweite Leitungsdraht würde übrigens unbedingt nothwendig sein, wenn Königsberg an die Fernsprechleitung angeschlossen werden sollte. Schon jetzt kann man in der Hauptsprechzeit von 1½ bis 3½ Uhr selten sich für 1 Mark 3 Minuten lang durch den Fernsprecher unterhalten. — Nach den von unserer Seite eingezogenen Erkundigungen ist die obige Meldung leider bis jetzt nur ein Gerücht. Die geschilderten Unzuträglichkeiten, namentlich das lange Warten, treffen auch für die Verbindung Danzig-Berlin ein und auch unsere Stadt würde einen zweiten Leitungsdraht, dessen Anlegung über kurz oder lang doch zur zwingenden Nothwendigkeit wird, mit Freuden begrüßen.

* **[Von der Weichsel.]** Gestern Nachmittag 5 Uhr erfolgte, wie schon telegraphisch gemeldet, bei Zakroczyn Eisaufbruch bei 1,17 Saschen (1 Saschen

gleich 2,13 Meter), also bei einem Wasserstande, der etwa 1,60 Meter niedriger ist, als das vorjährige Sommerhochwasser. Heute früh wurde von Zakroczyn gemeldet: 1,26 Saschen; mäßiger Eisgang. Auch bei **Thorn** steigt die Weichsel noch sehr langsam, die Eisdecke liegt dort noch fest.

Die Weichselstände im preußischen Stromlaufe sind folgende: Thorn 2,66, Fordon 1,60, Culm 1,42, Graudenz 2,06, Kurzebrack 1,94, Pieckel 2,10, Marienburg 0,63, Dirschau 2,40, Plehnendorf 3,44 Meter.

Aus **Bohnsack** meldet man uns heute: Die Eisbrechdampfer haben ihre Arbeiten nunmehr eingestellt und sind gestern Mittags nach dem Plehnendorfer Hafen zurückgekehrt. In Folge des starken südwestlichen Windes trieb gestern das Brecheis nur langsam abwärts, blieb aber größtentheils zwischen den Buhnen bei Bohnsack und in den Buchten am linken Ufer bei Neufähr stehen. Das an dem Weiselufer noch fest liegende Eis ist derartig mürbe, daß es von Personen stellenweise nicht mehr betreten werden kann.

Aus **Marienburg** von gestern Abend schreibt man uns: Das **Nogateis** hat sich allein durch die Einflüsse der Witterung zum Theil aufgelöst, so daß große Blänken entstanden sind. Der Wasserstand ist niedrig, 0,54 Meter am hiesigen Pegel.

Aus **Tarnobrzeg** wurde heute Nachmittags telegraphisch gemeldet: Bei Chwalowice bei 3.77 Meter Wasserstand schwacher Eisgang. Das Eis aus dem San ist gestern Mittag abgegangen, oberhalb der Sanmündung ist Eisstopfung.

Aus **Warschau** wird heute ein Wasserstand von 3,61 Meter telegraphirt.

* **[Von der todten Weichsel.]** Die todte Weichsel von der Spitze bei Strohdeich bis Gr. Plehnendorf ist noch größtentheils mit Eis bedeckt. Auf einzelnen Stellen wird sogar mit Hilfe gelegter Bretter über die Eisdecke der Uebergang zu Fuß bewerkstelligt. Da das Eis aber sehr mürbe und leicht zu durchbrechen ist, hatten die Habermann'schen Dampfer beabsichtigt, ihre Fahrten von heute ab wieder aufzunehmen. In Folge des in der verflossenen Nacht eingetretenen gelinden Frostes sind die einzelnen Schollen indessen mehr oder weniger wieder zusammengefroren, so daß man die geplanten Fahrten einstweilen wieder aufgegeben hat, da man befürchtet, daß die Schrauben beim Durchbrechen des Eises Schaden erleiden könnten.

* **[Innungsausschuß.]** Am Donnerstag, den 28. d. Mts., Abends 7½ Uhr, findet im Sitzungssaale der Stadtverordneten eine Hauptversammlung des Innungsausschusses und gleichzeitig eine Schlußversammlung der Innungs-Ausschußsitzungen des Winterhalbjahres statt, zu der Einladungen an die zuständigen Behörden ergangen sind.

* **[Uebertretungen des Schlachtstatuts.]** Vor dem Schöffengericht standen heute Vormittag mehrere Uebertretungen von Fleischern betreffs des Schlachthauszwanges zur Verhandlung an, von denen eine Anzahl vertagt wurde. Entschieden wurde gegen die Fleischerin Frau Johanna Blaschke aus Schidlitz, die auf dem Fleischmarkt beim Feilbieten von Fleisch betroffen worden war, das in Carthaus geschlachtet, im Danziger Schlachthaus aber nicht untersucht war. Die Angeklagte entschuldigte sich mit Unkenntniß der bestehenden Bestimmungen, da sie erst im Januar von auswärts nach Schidlitz zogen sei. Der Gerichtshof ließ diesen Einwand gelten und setzte das auf 20 Mk. lautende polizeiliche Strafmandat auf 15 Mk. herab.

Aus der Provinz.

Zoppot, 26. März. Gestern trat die hiesige **Kirchenbau-Commission** zu einer kurzen Sitzung zusammen und genehmigte den vorgelegten Plan zu einer **Lotterie**. Es sollen 150 000 Loose zum Preise von 1 Mark ausgegeben werden. Die beiden größten Gewinne sind auf 10 000 Mark bezw. 5000 Mark festgesetzt. Die Ziehung wird für den 1. Oktober d. J. in Aussicht genommen. Das Gesuch um Genehmigung der Lotterie wird nun den zuständigen Ministern unterbreitet werden. Hoffen wir, daß diese Genehmigung ertheilt werden wird und daß wir Zoppotter und mit uns all die Tausende, die alljährlich unseren Ort besuchen, die Freude haben werden, die schmucke neue Kirche auf dem einzig dazu geeigneten Platze, dem Seeberge, auf dem das jetzige Amtsgebäude steht, sich erheben zu sehen.

Braunsberg, 25. März. Bei der am letzten Freitag abgehaltenen Versammlung der **Braunsberger Dampfer-Gesellschaft** wurde beschlossen, eine Dividende von 8 Proc. zu vertheilen und 7½ Proc. dem Abschreibungskapital zuzuführen.

Letzte Telegramme.

Der Kaiser in Friedrichsruh.

Friedrichsruh, 26. März. Um 12 Uhr Mittags traf der Kaiser hier ein und stieg am Eisenbahnübergang bei Aumühle zu Pferde. An der Kreuzung der Aumühler und Schwarzenbecker Chaussee stand eine Escadron des Kürassier-Regiments v. Seydlitz (Magdeb.) Nr. 7, eine Compagnie des hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 71 und eine Escadron des hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15, sämmtliche Truppen mit Standarten resp. Fahne und Musikcorps, ferner eine Batterie des holsteinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 24. Der Kaiser setzte sich an die Spitze der Truppen und führte sie durch den Park nach dem freien Platz und befahl dort Paradeaufstellung. Kurze Zeit nachdem die Truppen Aufstellung genommen hatten, traf der Fürst in offenem Wagen in Kürassier-Uniform ein, während die Truppen das Gewehr präsentirten und die Musik spielte. Der Kaiser hielt im Namen der Armee eine Ansprache an den Fürsten und überreichte ihm einen goldenen Ehrenpallasch. Nachdem die Front abgeritten war, setzte sich der Kaiser wieder an die Spitze der Truppen und führte sie nach dem Schloß, wo die Standarten und die Fahne untergebracht wurden. Nachdem sämmtliche Truppen dann noch einmal vor dem Fürsten defilirt hatten, begaben sich der Kaiser und der Fürst in's Schloß. Vor dem Schloß wurden die Ehrenposten von dem Kürassier-Regiment v. Seydlitz gestellt; die Batterie des Holsteiner Feld-Artillerie-Regiments nahm vor dem Schlosse Aufstellung. Bei dem Toast, welchen der Kaiser bei der Tafel auf den Fürsten ausbrachte, feuerte die Batterie Salut.

Das Post- und das Bahnhofsgebäude sowie alle Villen waren prachtvoll geschmückt. Die Truppen haben in der Umgegend Quartier bezogen.

□ **Berlin**, 26. März. In parlamentarischen Kreisen wird jetzt mit Bestimmtheit angenommen, daß Frhr. **v. Buol**-Berenberg **Präsident des Reichstages** wird. Das Uebrige ist noch unbestimmt.

— Das **Abgeordnetenhaus** nahm in kurzer Sitzung ohne erhebliche Debatte in zweiter Lesung das **Secundärbahngesetz** an. Morgen dritte Lesung desselben und kleinere Vorlagen.

Standesamt vom 26. März.

Geburten: Maschinenschlosser Albert Topp, S. — Sattlergeselle August Lilienthal, T. — Schlossergeselle Karl Mannuth S. — Rentier Friedrich Schlicht, T. — Arbeiter Hermann Horn, T. — Gefangenen-Aufseher Albert Kreutz, T. — Arbeiter Richard Hintz, T. — Schmiedegeselle Gustav Bark, S. — Fleischermeister Otto Dey, S. — Bureau-Aufseher Eugen Siede, T. — Arbeiter Johann Schulz, T. — Bierfahrer August Kind, T. — Ingenieur Friedrich Klawitter, T. — Schiffseigner Augustin Scholla, S. — Fabrikarbeiter Albert Kobler, S. — Maurergeselle Wilhelm Jaruschewski, S. — Gerichtsdiener Gottfried Hasemann, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Klempnergeselle Gustav Friedrich Borchardt und Katharina Elisabeth Truszynski hier. — Schmiedegeselle Karl Dudeck und Ottilie Wilhelmine Auguste Hoppe hier. — Schlosserwerkmeister Christian August Kirschberger hier und Anna Marie Höckendorff zu Ohra. — Sergeant Karl Wilhelm Kaplick im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 und Minna Emilie Clara Gaase zu Beelitz. — Schiffszimmermann Adolf Gustav Felix Harnack und Therese Antonie Kirsch hier. — Glasmacher Hermann Alexander Knoff und Clara Luise Schimmelphennig hier. — Arbeiter Theodor Richard Walter und Wilhelmine Elisabeth Hoffmann hier.

Heirathen: Kaufmann Herrmann Wittke und Maria Wilhelmine Ramin. — Obergärtner Jean Dürkoop-Praust und Pauline Helene Florentine Schiller, geb. Kretschmann. — Bureaugehilfe Joseph Georg Bernhard Hanke und Grethe Maria Abraham. — Maschinenführer Friedrich Karl Braun und Emma Emilie Schmidt.

Todesfälle: T. d. Schlossergesellen Richard Brandtner, 5 M. — T. d. Schiffsgehilfen Eduard Schüßler, 10 J. — Wittwe Bertha Rosalia Maria Laade, geb. Dobrick, 71 J. — Wittwe Amalie Julianna Schiefke, geb. Jantzen, 84 J. — Schuhmachermeister Theodor Höhle, 69 J. — T. d. Steinmetz Bruno Tolke, todtgeb. — Frau Marie Wittowski, geb. Janulowitz, 67 J. — Wittwe Julianne Henriette Feldner, geb. Dobrick, 75 J. — T. d. Arbeiters Otto Haupt, 10 M.

Vom 25. März.

Todesfälle: Aufwärterin Amalie Schulz, 25 J. — S. d. Tapezierers Albert Julius Jantzen, 23 T. — S. d. Maurerges. Albert Richard Lewandowski, 4 M. — T. d. Arbeiters Andreas Ruhnau, fast 5 M. — T. d. Arb. Paul Rekowski, 7 M. — Arbeiter Franz Ferdinand Prohm, 73 J. 7 M. — Frau Mathilde Therese Hannit, geb. Suter, 81 J. — T. d. Schneidergesellen Josef Bernardin Baranowski, 9 J. 2 M. — Justine Elisabeth Johanna Zielke, 66 J. — Werftarbeiter Ferdinand Johann Roßbacher, 71 J. — Schuhmacher Karl August Blank, 52 J. — S. d. Seefahrers Reinhold Siebert, 1 J. 2 W. — Eisenbahngepäckträger a. D. Adalbertus Grzenkowski, 58 J. — Arb. Albert Selz, 37 J. — T. d. Arb. Franz Patock, 12 W. — Unehel. 2 S., 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 26. März.

		Crs.v.25.			Crs.v.25.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	89,10	89,40
Mai	143,25	142,50	4% rm. Gold-Rente	89,20	88,90
Septbr.	146,50	146,25	4% ruff. A. 80	102,25	102,40
Roggen			4% neue ruff.	68,05	68,10
Mai	123,50	123,00	5% Trk.-Anl.	100,00	99,90
Septbr.	126,50	126,00	4% ung. Gldr.	103,00	103,10
Hafer			Mlaw. S.-A.	78,60	78,00
Mai	116,00	116,00	do. S.-P.	124,60	123,00
Juni	117,00	116,75	Ostpr. Südb.		
Rüböl			Stamm-A.	89,60	89,40
Mai	43,80	43,60	Lombarden	47,90	47,75
Juni	43,80	43,80	Russische 5%		
Spiritusloco	33,90	33,60	SW.-B. g. A.	—	—
Mai	39,10	39,00	5% Anat. Ob.	97,10	97,10
Septbr.	40,30	40,20	3% ital. g. Pr.	55,25	55,50
Petroleum per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	22,80	22,60	Bank	—	143,50
4% Reichs-A.	105,90	105,90	Disc.-Com.	215,76	215,80
3½% do.	104,50	104,50	Deutsche Bk.	180,30	184,75
3% do.	97,80	97,80	Cred.-Actien	250,75	250,25
4% Consols	105,50	105,50	D. Oelmühle	92,00	91,50
3½% do.	104,60	104,70	do. Prior.	107,60	107,50
3% do.	98,10	97,90	Laurahütte	128,25	128,50
3½% pm. Pfd.	102,40	102,75	Oestr. Noten	166,55	166,60
3½% westpr			Ruff. Noten	219,15	219,10
Pfandbr.	101,75	101,70	London kurz	20,40	—
do. neue	101,75	101,70	London lang	20,36	—
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	218,85	218,90

Deutsche Bank excl. 5%.
Fondsbörse: schwankend. Privatdiscont 2.

Danzig, 26. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 7° R. Wind: SW.

Weizen war auch heute in recht fester Tendenz und Preise reichlich 1 M höher. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 732 Gr. 138 M, 772 Gr. 139 M, hochbunt 772 Gr. 140 M, 780 Gr. 143 M, weiß 756 Gr. 141 M, alt hochbunt 756 Gr. 140 M, alt fein weiß 774 Gr. 144 M, für polnischen zum Transit alt hellbunt 766 Gr. u. 768 Gr. 110 M per Tonne. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 139½ M bez., transit 104½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 141 M Br., 140½ M Gd., transit 105½ M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 143 M Br., 142½ M Gd., transit 107½ M Br., 107 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 145 M Br., 144 M Gd., transit 110½ M Br., 109½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 139 M, transit 104 M.

Roggen. Inländischer höher, Transit ohne Zufuhr. Bezahlt ist inländischer 711 Gr. 114 M per 714 Gr. per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., Mai-Juni inländ. 116 M bez., unterpoln. 81 M bez., Juni-Juli inländ. 118 M bez., unterpoln. 83 M Br., 82½ M Gd., Sept.-Oktober inländ. 121½ M Br., 121 M Gd., unterpoln. 86½ M Br., 86 M Gd. Regulirungspreis inländischer 114 M, unterpolnisch 80 M, transit 79 M.

Gerste ohne Handel. — **Hafer** inländ. 93, 100 M per Tonne bez. — **Wicken** inländ. 103 M per Tonne gehandelt. — **Mohn** russischer zum Transit blau 210 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 41½, 42, 44, 47 M, schwedisch 50 M, Wundklee 39 M, Thymothee 33 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,35 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** fest und höher, contingentirter loco 52½ M Gd., März 52½ M Gd., März-April 52¾ M Gd., nicht contingentirter loco 32¾ M Gd., März 32¾ M Gd., März-April 33 M Gd.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 26. März. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 11, Ochsen 21, Kühe 27, Kälber 100, Schweine 477, Schafe 97, Ziegen 2 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 25—33 M, Kälber 28—32 M, Schweine 32—36 M, Schafe pro Stück 22—23 M. Geschäftsgang: flott.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 25. März. Wind: SW.

Gesegelt: George Dittmann (SD.), Witt, Libau, leer. — Lisbeth (SD.), Breckwoldt, Libau, Güter. — Comorin (SD.), Andersen, Reval, Güter — Stella (SD.), Petersen, Flensburg, Güter.

26. März. Wind: SSW.
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 26. März.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.	
Bellmullet	745	WNW 4	bedeckt	7	
Aberdeen	737	W 4	bedeckt	4	
Christiansund	734	SSW 2	halb bed.	2	
Kopenhagen	741	SSW 2	Nebel	3	
Stockholm	737	SW 4	bedeckt	2	
Haparanda	746	OSO 4	wolkig	—5	
Petersburg	746	SO 2	Schnee	—6	
Moskau	754	SSO 1	halb bed.	—13	
CorkQueenstown	748	WNW 4	heiter	8	
Cherbourg	743	W 8	wolkig	8	
Helder	740	SW 4	wolkig	4	
Sylt	739	S 2	wolkig	4	
Hamburg	741	SSO 2	bedeckt	4	1)
Swinemünde	743	SSO 3	heiter	3	2)
Neufahrwasser	745	S 2	wolkenlos	2	3)
Memel	744	SSW 2	heiter	2	
Paris	746	SW 3	Regen	6	
Münster	740	S 3	Regen	5	
Karlsruhe	745	SW 6	wolkig	6	
Wiesbaden	743	SW 5	Regen	6	4)
München	747	W 6	halb bed.	4	
Chemnitz	744	S 2	Regen	3	
Berlin	743	SO 3	bedeckt	3	
Wien	747	W 2	bedeckt	5	
Breslau	746	S 2	bedeckt	4	
Ile d'Aix	754	WNW 6	halb bed.	10	
Nizza	750	NW 4	wolkenlos	11	
Triest	—	O 2	Regen	11	

1) Regnerisch. 2) Reif. 3) Reif, Dunst. 4) Gestern Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ganz Europa steht unter dem Einflusse einer Depression, deren Kern über dem norwegischen Meere liegt. In der Kanalgegend und Frankreich wehen frische bis stürmische westliche, in Deutschland mäßige bis starke westliche und südwestliche Winde; sonst ist die Luftbewegung fast überall nur schwach. Das Wetter ist in Deutschland mild und vorwiegend trübe, nur in den östlichen Grenzgebieten herrscht meist heitere Witterung, welche sich seit gestern ostwärts durch Deutschland fortgepflanzt hat. In Süddeutschland sind erhebliche Regenmengen gefallen, zu Friedrichshafen 24, zu München 28 Millimeter. In Centraleuropa ist die Temperatur durchschnittlich herabgegangen, weitere Abkühlung bei veränderlicher Witterung dürfte demnächst zu erwarten sein.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 26. März. (Telegr.) Das Eis im Kurischen Haff ist stellenweise schwach. Im Frischen Haff feste Eisdecke. Der Elbingfluß ist vom Drausensee bis zum Hafenhause fast eisfrei, von dort bis zur Mündung mit Eisbrecherhilfe zu passiren. Stettiner Haff mit Eisbrecherhilfe passirbar. Im Greifswalder Bodden zusammengeschobenes Eis. Die westliche Ostsee ist eisfrei.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	744,6	6,8	SW., mäßig; bewölkt.
26	8	745,6	3,2	SSW., mäßig, heiter; u. neblig.
26	12	746,3	9,1	SSO., flau; hell u. heiter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Am 22. März, nur wenige Tage nach dem Feste der goldenen Hochzeit, starb der langjährige Vorsitzende der Repräsentanten

Herr Samuel Seeliger.

Die seltene Pflichttreue, die er in allen Verhältnissen des Lebens zu üben gewohnt war, und für die ihm in diesen Tagen die warme Anerkennung seitens der städtischen Behörden und anderer Körperschaften zu Theil geworden ist, hat er auch unserer Gemeinde gegenüber in vollstem Maße bewährt.

Sein mildes, freundlich-biederes Wesen, sein wahrhaft frommer, wohlthätiger Sinn werden das Andenken an ihn stets rege erhalten und es zu einem gesegneten machen.

Elbing, 25. März 1895. (5888

Der Vorstand und die Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde.

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden erfreut (5876

Danzig, 26. März 1895

C. Dienerowitz u. Frau **Alice** geb. **Datow.**

Messina-Apfelsinen,
schöne süße Frucht,
bittere Pommeranzen
zu Marmelade empfehle.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (5927

Zander, Silberlachs,
wiederum frisch eingetroffene Waare vorräthig.
Eduard Müller,
Seefischhandlung, Melzergasse 17.

Unterricht.

Der Unterricht

in meinem Vorbereitungs-Zirkel für höhere Lehranstalten beginnt **Donnerstag, den 18. April.**

Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich täglich zwischen 12—1 Uhr Vormittags bereit. (5713

Elise Hoffmeister, Hundeg. 93, II.

Vorbereitung für das Frei-willigen-, Fähnrich-, Primaner- u. Abitur.-Exam., rasch, sicher, billigst.
Moesta, Director, Dresden 6.

Wer erth. einer Dame gründl. Unterr. i. d. Stenopraphie n. **Neu-Stolze**'scher Methode?
Gefl. Offert. mit Honoraransp. unter Nr. 5902 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Bett-Einschüttungen, Bettfedern u. Daunen, Bettwäsche 2c.
Fr. Carl Schmidt,
Langgasse 38.
NB. Alte Betten werden zur Reinigung angenommen. (5929

Vermischtes.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Freda", ca. 26./27. März.
SD. „Blonde", ca. 27./29. März.
SD. „Artushof", ca. 1./4. April.
SD. „Agnes", ca. 7./9. April.

Nach Liverpool:

SD. „Birdoswald" ca. 26./30. März
SD. „Rothesay", ca. 26./30. März.

Es laden nach Danzig:

In London: (5924

SD. „Agnes", ca. 26./30. März.

Th. Rodenacker.

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Manchester-Liverpool-Danzig.

SS. „Twilight"

ladet in Manchester bis 30. März, in Liverpool bis 2. April.
Güteranmeldungen erbitten
Stott, Coker & Co., Liverpool. (5852
Otto Piepkorn, Danzig.

Dpfr. „Neptun" und „Montwy" laden Güter in der Stadt und Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Thorn.
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (5909

Rudolph Mischke
empfiehlt
Decemalwaagen,
prima Qualität, in allen Grössen, von 1—30 Centner Tragkraft,
Tafelwaagen
f. Wirthschafts- u. Geschäftszwecke mit Messing- oder Marmorplatten,
Wirthschaftswaagen
in diversen Façons, Desmer etc.
Eisen- und Messing-Gewichte, Holz-, Blech- u. Zinn-Maasse
von 1/50 bis 50 Ltr. Inhalt,
Messkannen
mit Glasskala.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (5448

Große Trierer
Geld-Lotterie.
Original-Loose Ganze, Halbe, Viertel und Achtel
zu haben bei (5213
Hermann Lau,
Langgasse 71.

Niederlage der **Brauerei Ponarth** (Schifferdecker) **Königsberg i. Pr.** befindet sich **Frauengasse Nr. 20.**
Verkauf von Gebinden zu Brauerei-Preisen, in Flaschen, hell und dunkel, à 10 ₰. (5836

Wohne jetzt
Brodbänkengasse 4/5 II.
W. Helbing,
5903) Pianist.

Meine
Waschmaschinen
= Stuck-System =
sind unentbehrlich in jedem Haushalte!
Sie leisten dreimal so viel als irgend eine Waschfrau, ersetzen dieselbe vollkommen u. ermöglichen mit Hilfe eines jungen Mädchens die Wäsche eines Hausstandes von 10 bis 14 Personen in ca. 3 Stunden tadellos sauber zu waschen.
Ersparniß bei jeder Wäsche — 3—4 M. —
Probemaschinen 75 ₰ pro Tag.
Wringemaschinen
— Wäsche-Schoner —
mit besten Gummiwalzen
15 M. 16 M. 50 ₰, 18 M, 20 M.
Ersatztheile vorräthig.
Reparaturen schnell u. billig.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

Rohr w. in Stühle all. Gatt. saub. u. stark eingefl. Holzgasse 5, pt.

Rheinische Früchte
in Dosen u. Gläsern in nur feinster Qualität empfehle ich räumungshalber zu sehr billigen Preisen. (5915
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Hygienischer Schutz.
(Kein Gummi.)
Hunderte von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. über die Zuverläßlichkeit liegen zur Einsicht aus. (2620
1/1 Schachtel (12 Stück) 3 M.,
1/2 Schachtel 1,60 M.
S. Schweitzer, Apotheker,
Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.

Bindfaden!
Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei **W. J. Hallauer,**
5407) Langgasse 36.

Frischen Waldmeister, Radieschen, Blumenkohl, bitt. Pommeranzen, Apfelsinen, Maltakartoffeln, conserv. Matjesheringe
empfiehlt (5928
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

Speise-Zwiebeln,
maß-, scheffel- und centnerweise sind zu hab. in d. Zwiebelhandlung **Mattenbuden Nr. 30.**

Ein Krankenfahrstuhl,
noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. An der großen Mühle 5.

Räucherlachs
vom frischen Fang
empfiehlt (5904
Alexander Heilmann Nchf.

Hypotheken-Capital
offerirt à
4%
Wilh. Wehl, Danzig,
Frauengasse 6. (1288

Feinsten
Perl-Caviar
empfiehlt (5904
Alexander Heilmann Nchf.

---

10 000 Mark Kindergelder
zum 1. April zu begeben.
An der großen Mühle 5.

Bock-Bier
à Flasche 12 ₰ noch zu haben
Gr. Wollwebergasse 13.

---

20 000 Mark
zu billigem Zinsfuß zur 2. ganz sicheren Stelle gesucht. Agenten verbeten. Offerten u. Nr. 5777 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Nach beendetem Erweiterungsbau und wiederholter Ausdehnung meiner Verkaufsräume habe ich in selten reichhaltigster Auswahl und nur anerkannt ersten Fabrikaten wie wirklich streng reellen Qualitäten

Neu aufgenommen:
Gardinen,
Stores, Lambrequins, Tischdecken, Steppdecken, Portièren, Teppiche, Bettdecken!

Verkauf zu denkbar billigsten, aber festen Preisen!

Ad. Zitzlaff,
10 Gr. Wollwebergasse 10

Mode- und Ausstattungs-Magazin.
Muster und Aufträge von M 20 an franco. (5931

Dampfer-Expeditionen.
Rotterdam—Danzig:
„**D. Siedler**", Capitain Peters, 29. März cr.
Antwerpen—Danzig:
„**Sophie**", Capitain Garbe, 3. April cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei
Ruys & Co., Rotterdam.
de Leeuw & Philippsen, Antwerpen.
F. G. Reinhold, Danzig. (5733

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler),**
Langgasse 65 I, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Culmbacher Export-Bier
von **J. W. Reichel** (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (62
Robert Krüger, Langermarkt 11.



Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co Elberfeld
Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit!
Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!



mit ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose hergestellt durch

Gebr. Stollwerck, Köln.

Der Nährwert von Chocolade & Cacao wird ganz besonders erhöht durch den Zusatz von

Somatose

der

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co Elberfeld

einem aus Fleisch bereiteten geruch- und geschmacklosen

Nährmittel

klinisch geprüft und empfohlen bei **Bleichsucht, Magenkrankheiten, Tuberculose,** für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

ALLERORTS KÄUFLICH und in den bekannten Niederlagen Stollwerck'scher Chocolade & Cacao

---

Dr. Römplers Heilanstalt Görbersdorf in Schlesien,
seit 1875 bestehend, bietet
Lungenkranken
die **günstigsten Heilungsbedingungen** bei mäßigen Preisen. Prospecte gratis durch (2494
Dr. Römpler.

Pfefferstadt 51 part. ist e. fein möbl. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen.

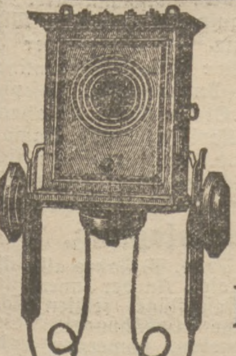
Schüler höherer Lehranstalnte finden sehr gute Pension Poggenpfuhl 62, 3 Tr. (1770

L. H. Schneider,
Nr. 32, Jopengasse Nr. 32,
beehrt sich
den Empfang seiner Neuheiten
in feinen
Schuhwaaren
für Damen, Herren und Kinder
anzuzeigen.
Das Lager bietet die großartigste Auswahl in hochfeiner wie mittlerer Waare
zu billigen Preisen.
Chevreaux-Stiefel für Herren und Damen
empfiehlt in vorzüglicher Qualität (5878
32. L. H. Schneider. 32.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen und Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen.
Ertmann & Perlewitz.
Hauptgeschäft: Holzmarkt 25—26,
Commandite: Holzmarkt 23. (5873

Mein
seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter
Schul-Anzug
ist das anerkannt beste u. praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren. (5922
L. Murzynski,
2 Gr. Wollwebergasse 2,
Kinder-Confections-Bazar,
Specialgeschäft ersten Ranges.

Tapeten
in grösster Auswahl und jeder Preislage empfiehlt
W. Manneck,
Gr. Gerbergasse 3. (5910
Vorjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen.



Telephon-Anlagen
jeden Umfanges liefert die
Telegraphenbauanstalt
von (5877
Fr. M. Herrmann,
Danzig, Wollwebergasse 29.
— Kostenanschläge gratis. —

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Versicherungsbestand M 4 797 419 900. — Dividende pro 1894: **73 %.**
Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**
514) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Landwirthe!! Zuckerrübenbauer!!

Nach dem in der Versammlung vom 2. März cr. gefaßten Beschluß findet die **zweite Versammlung** der **Westpreußischen Landwirthe,** welche **Zuckerrüben verkaufen,** am **30. d. Mts., Mittags 1 Uhr,** in **Graudenz** im **Goldenen Löwen** statt.

In dieser Versammlung soll auf Grund des in der ersten Versammlung berathenen Statuten-Entwurfs die Gründung der Vereinigung Westpreußischer Zuckerrübenbauer erfolgen. (5815

Wir bitten die Herren Berufsgenossen im allgemeinen Interesse zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Gaedecke-Falkenstein. **O. Donner**-Knappstädt. **Plehn**-Gruppe. **W. Wundsch**-Suchowo. **Elfert**-Kunterstein. **H. Bukatsch**-Waldau. **Bluhm.** **Noebel**-Lesnian. **Janzen**-Fronza. **Kürbis**-Cholewitz. **Herbst**-Malankowo. **Heck**-Dombrowken. **Bluhm**-Dombrowken. **G. Ganzlin**-Karschwitz. **W. Kilper**-Dubielno.

Jeden Bandwurm entferne

in 1—2 Stunden mit dem Kopf, ohne Anwendung von Cousso-Granatwurzeln u. Camalla, ohne Hungerkur, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr **unter Garantie.** Streng reell. Verfahren. Nur briefl. Anfragen mit Retourmarke an **C. W. Wüsten, Frankfurt a. M., Wingertstr. 11.** Die meisten Menschen leiden, ohne es zu wissen, an diesem Uebel und werden größtentheils als Blutarme und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: **Abgang nudel- oder kürbiskernartiger Glieder,** blaue Ringe um die Augen, matt. Blick, Appetitlosigk., Heißhung., Uebelk., Ohnmachten bei nüchtern. Magen, Aufsteigen e. Knäuels b. z. Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleim., Kopfschmerz, Schwindel, Afterjucken, wellenart. Beweg. u. saug. Schmerz i. d. Gedärm., bel. Zunge, Herzkl.

Am **Charfreitag,** den 12. April, 7 Uhr, im Saale des Schützenhauses Aufführung der **Matthäus-Passion** durch den Danziger Gesangverein. Dirigent **Georg Schumann.** (5921
Eintrittskarten, numerirt **3 M. u. 2 M.,** unnumerirt 1,50 M. Stehplätze 1 M., in der Hohmann-Weber'schen Buchhandlung.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche sowie ganze Aussteuern werden auf der Maschine sauber u. billig genäht. Daselbst w. a. Namen u. Monogr. gest. Hl. Geistg. 111. Dach.

Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht anwendbar. (5320
Allein echt Danzig: **Albert Neumann, Richard Lenz.**

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Eintrittskarten zur Kunst-Ausstellung im Franziskanerkloster sind für Mitglieder zu ermäßigten Preisen im Vereinshause zu haben.
5913) **Der Vorstand.**

Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 27. März cr., Abends 8 1/2 Uhr, im „Kaiserhof":
General-Versammlung.
T.-O.: Wahl der Aufnahme-Commission, des Unterstützungs-Comités, der Kassen- u. Bibliothek-Revisoren. (5890
Der Vorstand.

D. L. V.
Heute Dienstag, 26. März 1895
Uebungsabend
im Local der Concordia, Langer Markt 15, 2 Etage. (5880

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch:
Frische Waffeln.

Freundschaftl. Garten.
Heute Dienstag:
Gr. Gesellschaftsabend.
Fritz Hillmann.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Mittwoch, den 27. März:
Gesellschafts-Abend.
Dirigent:
Herr **C. Theil,** Königl. Musikd.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Entrée 30 Pf. Loge 50 Pf.
Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herrn **H. Lau,** Langgasse und bei Herrn **W. Otto,** Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen.
Carl Bodenburg,
5861) Königl. Hoflieferant.
Freitag, den 29. März:
Letztes Sinfonie-Concert.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs. tägl. Abds. 7 1/2 Uhr:
Internationale Specialit. Vorstellg.
Nur Kunstkräfte I. Rgs.
Ab Mittwoch, 27. cr.:
Neu! Neu!
Zum 1. Male in Deutschland.
The Blonay Troupe
die lebend. Säulen.
Vollst. Pers.-Verz. u. Weit. Plak.

Stadt-Theater.
Mittwoch. Außer Abonn. Drittes und letztes Gastspiel des K. K. Kammersängers **Theodor Reichmann. Don Juan.** Große Oper in 2 Acten von Mozart.
Donnerstag. Benefiz für Elsa Müller. **Hand und Herz.** Ein Lebensbild aus den Schweizer Bergen von L. Anzengruber.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. | Dienstag, 26. März 1895. | Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21266 der „Danziger Zeitung".

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 26. März.

Inländisch 2 Waggons: 1 Weizen, 1 Wicken; ausländisch 4 Waggons: 3 Kleie, 1 Rübsaaten.

Landwirthschaftliches.

K. Schwetz, 25. März. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins am Sonnabend hielt Herr Büchner-Schwetz einen Vortrag über **Infectionskrankheiten**. Im Verlaufe der Debatte wurde die allseitige Ansicht festgestellt, daß Lungen-, Klauen- und Maulseuche nur durch das importirte Vieh eingeschleppt werde. Auffallend wäre es, daß z. B. bairische Ochsen, die dort gesund verladen und hier binnen drei Tagen eintreffen, in der Regel mit der Klauenseuche behaftet seien. Daraus könnte man folgern, daß die Klauenseuche muthmaßlich in Folge der anstrengenden Reise bei dem schweren Vieh durch eine Zerreißung und demnächstige Eiterung der Haut zwischen den Zehen entstände, da eine Infection durch das verabreichte geringe Futter während der Reise nicht gut möglich sei. — Bei der Wahl der Delegirten zur Verwaltungsrathssitzung des Central-Vereins fand sich außer Herrn Büchner Niemand, der eine Reise nach Danzig auf 2—3 Tage zu machen bereit war. Dem Delegirten wurde die Aufgabe gestellt, **gegen ein Aufgehen des Central-Vereins in der künftigen Landwirthschaftskammer zu stimmen.**

* **[Saatenstand in Rußland.]** Ueber den Stand der Wintersaaten während des Monats Februar gehen dem „Reichsanzeiger" aus den einzelnen russischen Gouvernements folgende Nachrichten zu:

In Livland, Kurland und dem Königreich Polen sind die Saaten mit einer reichlichen Schneedecke versehen. Die Witterung war im Königreich Polen im Februar für das Gedeihen der Saaten günstig. Dagegen haben im Süden und Südwesten Rußlands in der ersten Hälfte des Februar starke Schneestürme in Abwechselung mit Thauwetter, Regen und Frost geherrscht, so daß dort namentlich in den Gouvernements Podolien und Kiew die höher gelegenen Felder eine Zeit lang von Schnee entblößt und mit einer Eiskruste bedeckt waren, während sich in den Niederungen solche Mengen von Schnee aufhäuften, daß dort beim Aufthauen für die Saaten Schaden befürchtet wird. In den letzten Tagen des Monats ist im südlichen und südwestlichen Rußland bei mäßigem Frost reichlich Schnee gefallen. Die dort im Herbst vorigen Jahres in großem Umfange aufgetretene Mäuseplage, durch die namhafte Verheerungen angerichtet worden sind, ist verschwunden.

In den centralen und östlichen Gouvernements sind so große Schneemassen niedergegangen, daß bei einem etwaigen raschen Fortthauen derselben wohl Ueberschwemmungen eintreten werden.

Die Anbauflächen für Wintergetreide und Kartoffeln haben sich nach den Berichten der russischen Steuer-Inspectoren gegen das Vorjahr erheblich verringert. Die Abnahme ist am größten in den südlichen und nordkaukasischen Gouvernements (12,95 und 8,4 Proc.) und beträgt im europäischen Rußland und nördlichen Kaukasien im ganzen rund 846 000 Hectar für Wintergetreide und rund 34 000 Hectar für Kartoffeln.

Holzhandel.

Warschau, 25. März. Auf dem Flusse Bug hat man 2000 ausgewählte Bauhölzer zu ca. 50 Cubikfuß im Durchschnitt zu 52 Pf. per Cubikfuß wie auch 8500 Kiefernschwellen zu 1,97 Mk. per Stück franco Thorn mit Zoll angekauft. Von Mauerlatten kaufte man ca. 25 000 Cubikfuß nach Berlin zu 68 Pf. per Cubikfuß franco Thorn.

Bank- und Versicherungswesen.

* **[„Germania", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.]** Nach ihrem 37. Rechnungsabschlusse hat die Gesellschaft auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 1894 einen reichen Zugang an neuen Versicherungen, ein bedeutendes Wachsthum ihrer Reservefonds und trotz des niedrigen Standes des Zinsfußes recht befriedigende finanzielle Ergebnisse zu Gunsten ihrer mit Gewinnantheil Versicherten zu verzeichnen. Neue Anträge lagen zur Erledigung vor 13 359 über 51 119 219 Mk. Kapital und 219 505 Mk. Jahresrente, von denen 10 727 Anträge über 39 930 155 Mk. Versicherungssumme und 212 354 Mk. Jahresrente zur Annahme gelangten. Gegen Kriegsgefahr nach den Bestimmungen vom 15. Juni 1888 blieben Ende 1894 versichert 6773 Personen mit 30 891 525 Mk. Kapital. Die Prämien-Einnahme des Jahres 1894 betrug für Kapitalversicherungen 19 852 304 Mark (+ 742 905 Mk.), für Rentenversicherungen 1 982 136 Mk. (+ 617 262 Mk.), zusammen 21 834 440 Mk. (+ 1 360 167 Mk.). An Zinsen aus den Kapitalanlagen wurden vereinnahmt 6 095 997 Mk. (+ 414 620 Mk.) Von der Gesammt-Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen in Höhe von 27 930 437 Mk. wurden verausgabt 37 Proc. mit 10 302 981 Mk. für Auszahlungen an die Versicherten. Dem Prämien-Reservefonds wurden 39 Proc. der Jahreseinnahme mit 10 923 415 Mk. überwiesen und dessen Gesammtsumme hierdurch auf 142 449 803 Mk. erhöht. Der nach Deckung aller Ausgaben und Verpflichtungen verbliebene Jahresüberschuß belief sich auf 3 581 765 Mk. Hiervon wurden als Dividende überwiesen 3 165 794 Mk. an die mit Gewinnantheil Versicherten, an die Actionäre 270 000 Mk. oder 15 Proc. ihrer auf die Actien geleisteten Einzahlungen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 26. März.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. März.

	Status vom 23. März.	Status vom 15. März.
Activa.	M	M
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde a. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 M berechnet . . .	1 093 803 000	1 091 159 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	27 076 000	27 192 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	8 228 000	11 028 000
4. Bestand an Wechsel . .	466 734 000	455 444 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	65 735 000	66 181 000
6. Bestand an Effecten . .	4 123 000	3 923 000
7. Bestand. an sonst. Activen	41 816 000	39 527 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	993 273 000	973 571 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	556 742 000	563 679 000
12. Die sonstigen Passiven .	7 500 000	7 204 000

Hamburg, 25. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 132—139. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 128—130, russischer loco fest, loco neuer 80—82. — Hafer fest, — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 44½. Spiritus fest, per April 18⅝ Br., per Mai 18¾ Br., per Juni 18⅞ Br., per Juli 19⅛ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum loco behauptet, Standard white loco 6,30 Br. — Windig.

Bremen, 25. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 6,50 Br.

Mannheim, 25. März. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,40, per Mai 14,30, per Juli 14,30. — **Roggen** per März 12,10, per Mai 12,10, per Juli 12,10. — **Hafer** per März 12,15, per Mai 12,20, per Juli 12,40. — **Mais** per März 11,90, per Mai 11,60, per Juli 11,50.

Frankfurt a. M., 25. März. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,450, Pariser Wechsel 80,866, Wiener Wechsel 166,40, 3% Reichsanleihe 98,00, unif. Aegypter 105,30, Italiener 89,20, 6% conf. Mexikaner 79,00, österr. Silberrente 84,70, österr. 4⅕% Papierrente Loose 84,40, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 133,80, 3% port. Anleihe 26,70, 5% amort. Rum. 99,50, 4% russ. Conf. 103,70, 4% Russ. 1894 68,00, 4% Spanier 78,30, 5% serb. Rente 78,30, serb. Tabakr. 79,00, conv. Türken —, 4% ungar. Goldrente 103,20, 4% ungar. Kronen 97,40, böhm. Westb. 347½, Gotthardbahn 181,30, Lüb.-Büch. Eis. 161,00, Mainzer 117,60, Mittelmeerbahn 94,20, Lombarden 96, Franzosen 374, Raab-Oedenbg. 66,30, Berliner Handelsg. 160,10, Darmstädter 151,00, Discont.-Comm. 216,50, Dresdner Bank 159,00, Mitteld. Creditactien 109,10, österr. Creditactien 337, österr.-ungar. Bank 899,00, Reichsbank 160,00, Bochumer Gußstahl 145,00, Dortmunder Union —, Harpener Bergw. 141,20, Hibernia 143,50, Laurahütte 128,70, Westeregeln 154,00. Privatdiscont 2.

Wien, 25. März. Feiertag.

Amsterdam, 25. März. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 82½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¼, do. April-Oktober do. 82¾, Oesterr. Goldrente 102⅜, 4% ung. Goldrente 102⅛, 94er Russen, (6. Em.) 100⅛, 4% Russen von 1894 65⅛, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 101¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener —, Marknoten 59,27, Russ. Zollcoupons 192¼. Hamburger Wechsel 59,10, Wiener Wechsel 97,00.

Amsterdam, 25. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per März —, per Mai 144, per November 148. — Roggen loco behauptet, do. auf Termine fest, per März —, per Mai 104, per Juli 105, per Oktober 107. — **Rüböl** loco 22¼, per Mai 21½, per Herbst 21⅜.

Antwerpen, 25. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per März 16¾ Br., per April-Mai 17 Br., per Septbr.-Dezbr. 17¼ Br. Fest.

Schmalz 89, Margarine ruhig.

Antwerpen, 25. März. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** behauptet. **Hafer** träge. **Gerste** behauptet.

Paris, 25. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per März 19,95, per April 20,00, per Mai-Juni 19,95, per Mai-August 20,00. — **Roggen** ruhig, per März 11,50, per Mai-August 11,85. — **Mehl** ruhig, per März 42,30, per April 42,85, per Mai-Juni 43,35, per Mai-August 43,85. — **Rüböl** behpt., per März 57,50, per April 56,75, per Mai-August 49,50, per September-Dezember 47,50. — **Spiritus** fest, per März 30,25, per April 30,75, per Mai-August 31,50, per September-Dezember 32,25. — **Wetter: Bewölkt.**

Paris, 25. März. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,65, 3% Rente 102,87½, 5% italien. Rente

Berliner Fondsbörse vom 25. März.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen. Deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen waren zum Theil unbedeutend abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist gut behauptet und ruhig; Italiener nach festem Beginn abgeschwächt, russische Anleihen und ungarische Goldrenten fester, Mexikaner schwach. Der Privatdiscont wurde mit 2 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas höher ein, zeigten sich aber später mehr abgeschwächt; österreichische Bahnen und italienische Meridionalbahn fester, schweizerische Bahnen schwächer. Inländische Eisenbahnactien fester, später etwas nachgebend. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere zumeist ziemlich fest; Montanwerthe waren schwach, besonders Kohlenactien.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do do.	3½	104,50
do. do.	3	97,80
Konsolidirte Anleihe .	4	105,50
do. do.	3½	104,70
do. do.	3	97,90
Staats-Schuldscheine .	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,70
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	102,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,40
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
Posensche neue Pfdbr.	4	103,30
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,70
do. neue Pfandbr.	3½	101,70
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,60
Posensche do. .	4	105,80
Preußische do. .	4	105,90
do. do. .	3½	102,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	99,50
do. do.	4⅕	99,50
do. Silber-Rente	4⅕	99,70
Ungar. Staats Silber	4½	103,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	105,80
do. Gold-Rente. .	4	103,10
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,50
Italienische Rente . .	4	89,40
Rumän. amort. Anleihe	5	99,75
Rumänische 4 % Rente	4	88,90
Rum. amortis. 1893	5	99,80

Türk. Admin.-Anleihe	5	99,90
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	27,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,50
do. Rente . .	5	78,25
do. neue Rente.	5	78,80
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,70
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	80,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	67,10
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,60
Römische Stadt-Oblig.	4	90,10
Argentinische Anleihe .	fr.	53,50
Buenos Aires Provinz.	fr.	33,70
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,60
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,40
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,20
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,40
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	117,80
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,50
do. do. do.	3½	100,50
do. do. do.	4	105,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,70
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	109,70
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50

Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	150,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,25
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	140,75
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	144,00
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	136,50
Oesterr. Loose 1854 .	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	340,10
do. Loose von 1860	4	158,40
do. do. 1864	—	345,00
Oldenburger Loose .	3	128,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,70
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,00
Raab-Graz do. neue .	2½	39,75
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,75
do. do. von 1866	5	156,00
Ung. Loose . .	—	281,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	79,60
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	117,50
do. ult.	—	117,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,00
do. do. St.-Pr.	5	123,00
Königsberg-Cranz . .	6,1	139,00
Ostpreuß. Südbahn .	0	89,40
do. St.-Pr. . .	4⅓	120,00
Saal-Bahn St.-A. . .	—	53,25
do. St.-Pr. .	4¾	118,60
Stargard-Posen . .	—	—
Weimar-Gera gar.. .	0	32,50
do. St.-Pr.. . .	4	103,60
Jura-Simplon . . .	0	80,25
Galizier . . .	—	109,40
Gotthardbahn . . .	7	—

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	30,50
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	184,25
† do. Nordwestbahn	5	138,25
do. Lit. B. . . .	5¾	143,75
†Reichenb.-Pardub. .	4⅜	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	93,75
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	47,75
Warschau-Wien . . .	17½	259,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	100,90
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	55,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	98,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,20
†Oesterr. Nordwestb. .	5	112,30
do. ult.	—	139,50
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	144,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,75
† do. 5 % Oblig.	5	112,50
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen . . .	5	97,10
Brest Grajewo . .	5	—
†Kursk-Charkow . .	4	101,70
†Kursk-Kiew . . .	4	102,40
†Mosko-Rjäsan. . .	4	102,90
†Mosko-Smolensk .	5	101,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,25
†Rjäsan-Koslow . .	4	102,10
†Warschau-Terespol .	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	110,90
do. do. II.	6	85,30
do. do. III.	6	53,10
do. do.	5	28,20

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,80	4
Berliner Handelsges. .	157,50	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank . . .	116,00	4
Bresl. Discontobank .	117,30	6½
Danziger Privatbank .	143,50	8
Darmstädter Bank . .	150,50	7
Dtsche. Genossensch.-B.	119,40	5
do. Bank	184,75	9
do. Effecten u. W.	117,75	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	132,50	7
do. Reichsbank . .	160,25	6,26
do. Hypoth.-Bank .	129,00	7
Disconto-Command. .	215,80	8
Deutsche Nationalb. .	114,00	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	122,60	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,75	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	153,25	8
Hannöversche Bank .	114,80	5
Königsb. Vereins-Bank	104,75	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	113,60	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,00	6
Norddeutsche Bank .	143,25	4½
do. Grundcreditb.	112,75	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,97
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,40	6
Posener Provinz.-Bank	108,25	4½
Preuß. Boden-Credit .	145,20	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	178,40	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	130,90	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,00	—
Schaffhaus. Bankverein	140,00	6½
Schlesischer Bankverein	124,00	5½
Dresdner Bank . .	159,00	8
Nationalb. f. Deutschl.	130,00	6½
Rostocker Bank. . .	—	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖

Danziger Oelmühle .	91,50	—
do. Prioritäts-Act.	107,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	85,00	4
Deutsche Baugesellschaft	98,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	224,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	278,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118,50	—
Wilhelmshütte . . .	61,90	—
Oberschles. Eisenb.-B.	84,90	—
Allgem. Elektric.-Ges. .	234,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	84,20	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1894
Dortm. Union-St.-Prior.	66,40	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	159,90	6
Königs- u. Laurahütte	128,50	4
Stolberg, Zink . . .	41,75	—
do. St.-Pr. . .	111,50	—
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	140,60	3
Hibernia	142,20	5½

Wechsel-Cours vom 25. März.

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	168,55
do. . .	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	2	20,45
do.	3 Mon.	2	20,375
Paris	8 Tg.	2½	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	166,50
do.	2 Mon.	4	165,60
Petersburg .	8 Tg.	4½	218,90
do. .	3 Mon.	4½	217,00
Warschau . .	8 Tg.	4½	218,90

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,46
Französische Banknoten. .	80,95
Oesterreichische Banknoten	166,80
Russische Banknoten. . .	219,10

89,10, 4% ungar. Goldrente 102,62½, 3% Russen 1889 102,90, 4% Russen 1891 94,80, 4% unificirte Aegypt. 105,50, 4% span. äuß. Anleihe 77⅞, convert. Türken 26,92½, türk. Loose 143,40, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 491,50, Franzosen 927,50, Lombarden 2?8,75, Banque ottomane 730, Banque de Paris 757,00, Debeers 531, Cred. foncier 902, Huanchaca-Act. 161,00, Meridional-Actien 632, Rio Tinto-Actien 328,10, Suezkanal-Actien 3370,00, Credit Lyonnais 815,00 excl., Banque de France 3710, Tab. Ottom. 513,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122$^{15}/_{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,26½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, Wechsel Wien kurz 203,37, Wechsel Madrid kurz 463,00, Wechsel auf Italien 4⅜, Robinson-Actien ?2,00, 4% Rumänier 90,00, 5% Rumänier von 1892 u. 93 100,00, Portugiesen 26,12, Portug. Tabaks-Obligationen 468, 4% Russen 1894 67,60, Privatdiscont 1⅜, Langl. Estates 128,12.

London, 25. März. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Bewölkt.

London, 25. März. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104⅜, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 88¼, Lombarden 10¼, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103¼, convert. Türken 26⅝, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 101¾, 4% Spanier 78, 3½% Aegypter 103¼, 4% unific. Aegypter 104⅝, 3½% Tribut-Anl. 100¼, 6% conf. Mex. 80¼, Neue Mexicaner v. 1893 76½, Ottomanb. 19⅛, Canada-Pacific 39½, de Beers neue 20⅝, Rio Tinto 12⅞, 4% Rupees 56⅞, 6% fund. argent. Anl. 72, 5% argent. Goldanl. 65½, 4½% äußere Goldanl. 43, 3% Reichs-Anl. 97¼, griech. 81. Anl. 32, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 79¼, 5% Western Min. 83½, Platzdiscont 1¼, Silber 28$^{13}/_{16}$, Anatolier 93.

London, 25. März. (Schlußbericht.) Getreidemarkt ruhig, Mehl mitunter ¼ sh. niedriger, ordinärer russischer Hafer flauer. Uebrige Getreidearten unverändert. Schwimmendes Getreide ruhig aber stetig.

London, 25. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 16. März bis 22. März: Englischer Weizen 2699, fremder 43 481, engl. Gerste 3923, fremde 32 213, engl. Malzgerste 25 477, fremde —, englischen Hafer 2247, fremder 96 787 Qrs., engl. Mehl 19 003, fremdes 58 173 Sack und 225 Faß.

Newyork, 25. März. Wechsel auf London i. G. 4,87¾. Rother Weizen loco 0,62⅛, per März 0,60⅝, per Mai 0,61⅛, per Juli 0,61½. — Mehl loco 2,40. Mais per Mai 51⅝. — Fracht 2. — Zucker 2$^{11}/_{16}$.

Newyork, 25. März. Visible Supply an Weizen 75 773 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. März. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 789 Gr. 138, 759 Gr. 134 M bez., rother 733 Gr. 136 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 735—759 Gr. 112; 714—741 Gr. 112,50, vom Boden 729—759 Gr. 111 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 94, 98, 99, 102, 104, 105, 106, 107, 108 M bez., russ. 61, 62, 63, 63,50, 64, fein 71, 72, 73, 74, 77,50, 79, schwarz 69 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 132 M bez., weiße 102 M bez., graue Peluschken- 104 M bez., grüne russ. 80,50, 82, 95 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 92 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 106, wack 98 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. kleine 81, Futter- 70 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. dünne 60, 60,50, 61, russ. mittel 62, 63, 64, mit Kluten 59 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 30, 32, 32,50, 33, 34, 35, 43, 44, 46, 47, 49, 50, vom Boden 46, weiß russ. 34 M bez. — **Buchweizen** per 50 Kilogr. 26 M bez.

Stettin, 25. März. **Weizen** loco unverändert, neuer 128—140, per April-Mai 141,00, per Mai-Juni 142,00. — **Roggen** loco fester, 116—121 M, per April-Mai 121,50, per Mai-Juni 122,50. — Pomm. **Hafer** loco 102—111. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,20, per September-Oktober 43,70. — **Spiritus** loco matter, mit 70 M Consumsteuer 32,80. — **Petroleum** loco 10,75 M.

Berlin, 25. März. **Weizen** loco 124—144 M, per Mai 141,75—142,50 M, per Juni 142,50—143,25 M, per Juli 143,50—144,25 M, per September 144,75—146,25 M. — **Roggen** loco 115—122 M, guter inländ. 119 M a. Bh., per Mai 121,75—122,25—122—123 M, per Juni 123,00—124,00 M, per Juli 124,00—125,00 M, per September 125,25—126,00 M. — **Hafer** loco 108—138 M, ordinär inländ. 110—114 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 116—125 M, pommerscher und uckermärker 116—125 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 116—125 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 126—132 M a. Bh., per Mai 115,50—116 M, per Juni 116,50—116,75 M, per Juli 117,50—117,75 M, per Septbr. 119,75 M. — **Mais** loco 120—135 M, per Mai 115,00—115,25 M, per September 110,00—110,25 M. — **Gerste** loco 94—165 M. — **Kartoffelmehl** per März 16,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 16,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 9,15 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 116 bis 126 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,50—17,25 M, Nr. 0 15,50 bis 13,50 M, Humbold Marke 00 20,25 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,50 bis 15,75 M, per April 16,40—16,45 M, per Mai 16,50—16,55 M, per Juni 16,65—16,70 M, per Juli 16,80—16,85 M, per Septbr. 17—17,05 M, Humbold Marke 0. I 18,10 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 22,6 M, per September 21,6 M, per Oktbr. 22,0 M, per Novbr. 22,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,8 M, per Mai 43,6 M, per Juni 43,8 M, per Septbr. 44,3 M, per Oktober 44,5 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,3 M, (70) (ohne Faß) loco 33,6 M, 70er (incl. Faß) per April 38,7—38,6—38,9 M, per Mai 38,8—38,7—39,0 M, per Juni 39,1—39,0—39,3 M, per Juli 39,4—39,3—39,6 M, per August 39,7—39,9 M, per Sept. 40,0—40,2 M. — **Eier** per Schock 2,75—2,90 M

Fettwaaren.

Danzig, 26. März. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: Steigend.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juni 46¾ M, Marke „Spaten" loco Juni 47¼ M. — **Berliner Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juni 47½ M, Marke „C. u. G. M." loco Juni 48 M. — **Speisefett**: Marke „Union" 32½ M, Marke „Concordia" 35¾ M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Mai 51¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—54½ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58¾ M.

Bremen, 25. März. Schmalz. Sehr fest. Wilcox 36¾ Pfg., Armour shield 36 Pfg., Cudahy 37 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. Speck. Sehr fest. Short clear middling loco 31¼.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 24. März.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	4,50	3,74
Heu	6,—	3,20
Erbsen, gelbe, zum Kochen	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	25,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	8,—	5,50
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr.	1,60	1,20
Bauchfleisch 1 Kgr.	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,80	1,80
Eier 60 Stück	5,—	2,60
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,—
Aale „	2,80	1,20
Zander „	2,50	1,—
Hechte „	2,—	1,—
Barsche „	1,60	—,80
Schleie „	2,40	1,20
Bleie „	1,20	—,80
Krebse 60 Stück	10,—	3,50

Kaffee.

Hamburg, 25. März. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 78¾, per Mai 78, per Septbr. 77½, per Dezbr. 75. Behauptet.

Amsterdam, 25. März. Javakaffee good ordinary 53¾.

Havre, 25. März. **Kaffee.** Good average Santos per März 94,00, per Mai 94,50, per Septbr. 95,25 M. — Ruhig.

Zucker.

* **[Statistik nach Licht.]** Die sichtbaren Vorräthe und schwimmenden Ladungen der Hauptländer vergleichen sich in ihrer Gesammtheit mit 2 471 188 Tonnen in 1895 gegen 1 776 498 Tonnen in 1894. Darin sind enthalten die Vorräthe Englands am 17. März 49 665 Tonnen in 1895 gegen 68 969 Tonnen in 1894, die Vorräthe der Vereinigten Staaten von Nordamerika am 19. März 137 000 Tonnen in 1895 gegen 162 677 Tonnen in 1894, der Hamburger Lagerbestand am 20. März (einschließlich Bestände in Originalkähnen und noch nicht clarirten Schiffen) 619 000 Sack in 1895 gegen 246 000 Sack in 1894.

Hamburg, 25. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per März 9,32½, per Mai 9,50, per August 9,75, per Oktober 9,80. Flau.

Magdeburg, 25. März. Kornzucker excl., von 92% —, neue 10,05—10,15. Kornzucker excl., 88% Rendement 9,40—9,50, neue 9,55—9,65. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,80—7,35. Ruhig. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gem. Melis I. mit Faß 21,00. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,35 bez., 9,37½ Br., per April 9,35 Gd., 9,40 Br., per Mai 9,45 Gd., 9,50 Br., per Juli 9,67½ Gd. und Br. Schwach.

Hopfen.

Nürnberg, 25. März. Für gute Mittelhopfen besteht für Export Nachfrage und es werden solche um circa 5 M höher bezahlt. Prima unverändert fest. Es wurden bezahlt: Markthopfen 25—75 M, Gebirgshopfen 75—86 M, Hallertauer 55—92 M, Hallertauer Siegel 85—95 M, Württemberger 45—90 M, Badische Ia. 85—92 M.

Tabak.

Bremen, 25. März. Tabak. **Umsatz: 182 Seronen Carmen, 205 Packen Paraguay.**

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 25. März. Baumwolle stetiger. Upland middl. loco 31½ Pfg. Wolle. Umsatz 78 Ballen.

Leipzig, 25. März. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per März	— M,	per September	3,10 M,
- April	3,02½ -	- Oktober	3,12½ -
- Mai	3,05	- November	3,15 -
- Juni	3,07½ -	- Dezember	3,17½ -
- Juli	3,07½	- Januar	3,17½ -
- August	3,10	- Februar	3,17½ -

Umsatz 105 000 Kilogramm.

London, 25. März. Wollauction. Preise fest, behauptet; lebhafte Betheiligung.

Verloosungen.

3½procentiges Anlehen der vormals freien Stadt Frankfurt a. M. von 5000000 Fl.

Bei der am 8. d. M. stattgehabten 42. Verloosung wurden nachverzeichnete Nummern gezogen:

A. Zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1895:

45 Stück Litt. E. a 1000 Fl. — 1714 Mk. 20 Pf. Nr. 8 11 21 63 64 77 118 223 240 244 272 313 330 341 400 420 427 505 619 644 658 765 769 773 819 943 966 1005 1052 1134 1267 1295 1307 1327 1332 1401 1435 1493 1525 1567 1614 1650 1654 1687 1735 = 45000 Fl. = 77143 Mk. 5 Pf.

24 Stück Litt. E. a 500 Fl. = 857 Mk. 14 Pf. Nr. 1850 1852 1892 1903 1951 1972 1989 2001 2104 2168 2245 2254 2261 2269 2295 2307 2446 2470 2520 2586 2721 2753 2756 2795 = 12 000 Fl. = 20 571 Mk. 36 Pf.

10 Stück Lit. E. a 300 Fl. = 514 Mk. 29 Pf. Nr. 2880 2884 2888 2889 2944 3049 3220 3224 3236 3277 = 3000 Fl. = 5142 Mk. 90 Pf.

12 Stück Lit. E. a 100 Fl. = 171 Mk. 43 Pf. Nr. 3405 3454 3470 3492 3528 3591 3594 3598 3634 3658 3659 3716 = 1200 Fl. = 2057 Mk. 16 Pf.

91 Stück über 61 200 Fl. = 104 914 Mk. 47 Pf.

B. Zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1896.

45 Stück Lit. F. a 1000 Fl. = 1714 Mk. 29 Pf. Nr. 3 12 90 98 118 159 172 236 309 326 383 413 422 588 648 664 745 818 886 1025 1047 1125 1154 1180 1210 1214 1239 1241 1294 1333 1357 1426 1429 1435 1492 1520 1521 1653 1674 1685 1695 1697 1725 1733 1792 = 45 000 Fl. = 77 143 Mk. 5 Pf.

24 Stück Lit. F. a 500 Fl. = 857 Mk. 14 Pf. Nr. 1835 1884 1957 2091 2167 2177 2193 2240 2254 2282 2407 2415 2445 2446 2455 2460 2477 2488 2505 2551 2613 2694 2776 2786 = 12 000 Fl. = 20 571 Mk. 36 Pf.

10 Stück Lit. F. a 300 Fl. = 514 Mk. 29 Pf. Nr. 2844 2888 2896 2982 3012 3026 3067 3203 3248 3270 = 3000 Fl. = 5142 Mk. 90 Pf.

12 Stück Lit. F. a 100 Fl. = 171 Mk. 43 Pf. Nr. 3305 3320 3341 3425 3427 3508 3533 3551 3557 3593 3710 3793 = 1200 Fl. = 2057 Mk. 16 Pf.

91 Stück Lit. F. über 61 200 Fl. = 104 914 Mk. 47 Pf.

91 Stück Lit. E. über 61 200 Fl. = 104 914 Mk. 47 Pf.

Zusammen 182 Stück über 122 400 Fl. = 209 828 Mark 84 Pf.

Rückständig sind noch aus der

17. Verloosung: E. 3798.
22. Verloosung: F. 1818
24. Verloosung: F. 3645.
39. Verloosung: F. 768 3250 3779.
40. Verloosung: E. 1221 1875 2765 3268, F. 2423 3671.
41. Verloosung: E. 1281 1399 2475 3569 3580, F. 22 23 30 35 95 152 496 517 1040 1240 1398 1445 2028 2255 2427 2619 2843 3051 3184 3229 3235 3424 3485.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 26. März. In der Woche vom 14. bis incl. 20. März sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als **auf See total verunglückt** gemeldet worden 4 Dampfer und 14 Segelschiffe (davon gestrandet 2 Dampfer und 4 Segelschiffe, zusammengestoßen 1 Segelschiff, durch Feuer zerstört 1 Dampfer verschollen 2 Segelschiffe, gesunken 1 Damfer und verlassen 2 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 81 Dampfer und 60 Segelschiffe.

Kiel, 25. März. Auf der **Postdampferlinie Kiel-Korsör** haben nunmehr auch die dänischen Schiffe die fahrplanmäßigen Nachtfahrten wieder aufgenommen.

London, 25. März. Die englische Bark „**Audrada**", von Tacoma nach Liverpool, gerieth bei Barmouth an Grund. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet. Elf Mann befinden sich noch an Bord.

Ouessant, 23. März. Der Dampfer „**William Banks**" aus London, mit einer Ladung Kohlen nach Brest bestimmt, ist gestern auf Pierres Vertes, 6 Seemeilen südlich von Ouessant, total wrack geworden. Mannschaft gerettet.

Newyork, 25. März. (Telegramm.) Der Hamburger Postdampfer „**Patria**" ist, von Hamburg kommend, gestern hier eingetroffen.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 25. März. Wasserstand: 2,50 Meter über 0. Das Wasser steigt seit gestern bedeutend.
Wind: W. Wetter: Regen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 26. März.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	110—145 M Br.	110—144 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	109—144 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	109—143 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	105—141 M Br.	
roth	745—799 Gr.	100—141 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	90—137 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 104 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 139 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 139½ M bez., transit 104½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 141 M Br., 140½ M Gd., transit 105½ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 143 M Br., 142½ M Gd., transit 107½ M Br., 107 M Gd., per September-Oktbr. zum freien Verkehr 145 M Br., 144 M Gd. transit 110½ M Br., 109½ M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. inländ. 114 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 11? M, unterp. 80 M, transit 79 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 115 M bez., unterpoln. 81 M bez., per Juni-Juli inländisch 118 M bez., unterpoln. 83 M Br., 82½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inl. 121½ M Br., 121 M Gd., unterpoln. 86½ M Br., 86 M Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 103 M bezahlt.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 93—100 M bezahlt.

Kleesaat per 100 Kgr. roth 83—94 M bez., schwedisch 100 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,35 M bezahlt.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,07½—9,10 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 6,85 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 26. März. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: März loco, contingentirt 53,00 M, März loco, nicht contingentirt 33,25 M, März nicht contingentirt 33,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 33,50 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,25 M, Juli nicht contingentirt 34,75 M, August nicht contingentirt 35,50 M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Louis Cohn in Schöneberg. — Kaufmann Rich. Jul. Vogel in Niederloßnitz. — Kaufmann Karl Conrad in Gottesberg. — Kaufmann Joh. Kuboth in Guttentag. — Eisen- und Kurzwaarenhändler Karl August Maria Sitter in Firma J. F. J. Kinast in Hamburg. — Kaufmann Daniel Tieck in Hannover. — Actienzuckerfabrik Hünfeld in Hünfeld. — Apotheker Paul Friedr. Gust. Reppin in Stutteritz, Inhaber der Victoria-Apotheke dortselbst. — Kaufmann Jürgen Jespersen Paulsen in Tondern in Firma F. C. Stehr Nachfolger.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21266 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 26. März 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 26. Februar.

* **[Kriegs-Krankenpflege.]** Das Centralcomité des preußischen Vereins für die Pflege verwundeter und im Kriege erkrankter Soldaten hat dem Provinzialverein in Danzig 600 Mk. für Zwecke des vaterländischen Frauenvereins bewilligt.

* **[Markthallenbau.]** Der Bau der neuen Markthalle auf dem Dominikanerplatz, der während des Winters ruhte, ist bei dem Eintritt der jetzigen milderen Witterung wieder aufgenommen worden. Der Bau wird möglichst gefördert werden, um bis zum Anfang des nächsten Winters das Bauwerk im Rohbau fertig zu stellen. Die Maurerarbeiten sind schon begonnen, die Zimmererarbeiten werden in den nächsten Tagen ebenfalls beginnen, so daß, wie uns mitgetheilt wird, dieser Theil des Baues Ende Juli oder Anfang August beendet sein dürfte. Die zweite von diesem Termin an zu beginnende Bauhälfte ist dann der Errichtung der Eisenconstruction gewidmet, die bei dem gewaltigen Bauwerk einen kolossalen Umfang einnimmt. Die Dachconstruction allein — die Bedachung wird in verzinktem Eisenwellblech erfolgen — ist das Bedeutendste, was auf diesem Gebiete ein Danziger Bauwerk aufweist. Es werden im ganzen zu derselben 136 600 Kilogramm Eisenblech gebraucht, deren Anlieferung allein zahlreiche Hilfskräfte in Anspruch nimmt. In nächster Zeit wird die Verdingung der Eisenarbeiten erfolgen.

* **[Die Danziger Kirchbau-Lotterie]** hat ein Reinergebniß von ca. 2400 Mark gehabt, welche Summe dem Fonds zur Erbauung einer Kirche in Schidlitz zugeführt wurde.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem Ober-Präsidenten Magdeburg zu Kassel ist der Charakter als Wirkl. Geh. Rath, den Regierungs- und Medizinal-Räthen Dr. Grun zu Hildesheim und Dr. Hoelker in Münster der Charakter als Geh. Medizinal-Rath verliehen; der Kreiswundarzt des Kreises Obornik Dr. Schlieper in Rogasen ist zum Kreis-Physicus des Kreises Wongrowitz, der ordentliche Professor Dr. Weber in Göttingen zum ordentlichen Professor in der mathematischen und naturwissenschaftlichen Facultät zu Straßburg, die Privatdocenten Dr. Thrämer und Dr. Hensel in Straßburg zu außerordentlichen Professoren in der philosophischen Facultät der dortigen Universität ernannt worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Uebertragen sind: dem Postdirector Harnisch die Vorsteherstelle des Postamts 1 in Posen, dem Postdirector Schmidt die Vorsteherstelle des Postamts 1 in Stralsund, dem Telegraphendirector Wernicke die Vorsteherstelle des Telegraphenamts 1 in Posen — endgiltig —; eine Stelle als Geheimer expedirender Secretär dem Postinspector Schluckebier aus Bromberg, eine Postinspectorstelle für den Bezirk der Ober-Postdirection in Bromberg: dem Telegraphenamts-Kassirer Sachse aus Dresden; Kassirerstellen: dem Ober-Postdirectionssecretär Fieck aus Gumbinnen in Breslau (Postamt 1), dem Ober-Postdirectionssecretär Schramm aus Gumbinnen in Berlin (Haupt-Fernsprechamt); eine Bureaubeamtenstelle 1. Klasse bei der Ober-Postdirection in Gumbinnen dem Postsecretär Moebes aus Hamburg; eine Ober-Postsecretärstelle in Bromberg dem Postsecretär Bleich; die Vorsteherstelle bei dem Postamt 2 in Neumark (Westpr.) dem Postsecretär Neumann aus Treptow (a. d. Rega), in Labes: dem Postsecretär Gossow aus Wandsbeck. Ernannt sind: zum Ober-Postkassen-Rendanten der Ober-Postkassen-Kassirer Döring in Köslin; zu Postinspectoren: die Postkassirer Fuß in Bromberg, Möller in Gumbinnen. Versetzt sind: die Postdirectoren Hoffmann von Köslin nach Spandau, Wessel von Spandau nach Köslin, der Postinspector Seipp von Braunschweig nach Köslin, der Postmeister Roclawski von Neumark (Westpr.) nach Peitz.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichtspräsident Freiwald in Bromberg ist auf seinen Antrag vom 1. April d. Js. in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Der Danziger Haus- und Grundbesitzerverein]** hält am Mittwoch seine letzte Versammlung für dieses Vereinsjahr ab, in welcher neben den Vorstandswahlen, Rechnungslegung rc. unter anderem auch ein Vortrag von fachmännischer Seite über den für alle Hausbesitzer und Vermiether überhaupt höchst wichtigen Entwurf zum neuen Stempelsteuergesetz gehalten werden wird. Da der Entwurf des Gesetzes nicht nur die Hausbesitzer, sondern auch alle Aftermiether, z. B. Vermiether möblirter Zimmer, Pensionen rc. berührt, so darf auf rege Betheiligung gerechnet werden, zumal auch Nichtvereinsmitgliedern der Zutritt gestattet wird.

b. **[Turn- und Fechtverein.]** Gestern Abend wurde statt des Riegenturnens ein Ab- oder Prüfungsturnen abgehalten, wie dies meist zum Frühjahr und Herbst geschieht. Man will nach den Resultaten sich über die Leistungsfähigkeit des einzelnen Turners sowohl als auch über diejenige der Riegen ein Urtheil bilden und dann eine Neuformation der Riegen vornehmen. Zu jedem Geräth (Reck, Pferd, Barren) und den volksthümlichen Uebungen (Hochspringen und Gewichtheben) waren je 2 Kampfrichter bestimmt, die, jeder für sich, die Leistungen wertheten. Vorschrift war an jedem Geräth eine Pflicht- und eine Kürübung, bei den volksthümlichen Uebungen Steigerung der Leistungen bis zu je 10 Punkten. Die starke Betheiligung am gestrigen Turnen zeigte das rege Interesse für die Sache selbst und auch für das Prüfungsturnen. Es wurde recht wacker geturnt; jeder war bemüht, sein Bestes zu leisten und eine möglichst hohe Punktzahl zu erreichen.

* **[Prämie.]** Der Postgehilfe Püttmann zu Vlotho ist am 18. März flüchtig geworden und hat ein Werthpacket mit 13 480 Mk. an die Ansiedelungs-Commission in Posen unterschlagen. Auf die Ergreifung des Diebes ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt.

* **[Silberne Zwanzigpfennigstücke.]** Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß die noch im Umlauf befindlichen silbernen Zwanzigpfennigstücke keine Giltigkeit mehr haben. Die Annahme derselben wird deshalb, namentlich in den kleineren Colonialwaaren- und ähnlichen Geschäften, verweigert. Dem gegenüber möchten wir darauf aufmerksam machen, daß diese Geldstücke zwar nicht mehr geprägt werden, wohl aber noch coursfähig sind. Sie werden deshalb auch von allen öffentlichen Kassen angenommen und ausgegeben. So lange der Staat die Außercourssetzung nicht angeordnet und öffentlich bekannt gegeben, hat auch das Publikum kein Recht, die Annahme dieser Münze zu verweigern.

* **[Gebrauchsmuster.]** Auf einen Lüfter aus zwei conachsialen Rohren mit an einer drehbaren Windhaube entgegengesetzt angeordneten Trichtern zum Zu- bezw. Abführen der Luft ist für A. Schiefelbein in Schneidemühl, auf ein durch eiserne, mit Schieber und Bolzen versehene Schuhe beliebig hoch verstellbares Leitergerüst, aus Leitergestellen, Streben, Bohlenbelag und doppelten Schutzleisten für H. Schacht in Königsberg, auf einen Nasenobturator mit Luftzutrittregelung und Einrichtung zur permanenten Inhalation von Medicamenten für F. Gscheidel in Königsberg, und für eine Dampf- und Wasserpackung aus einem mit Asbest durchflochtenen Metallring für Herm. Eduard Werner in Lodz ein Gebrauchsmuster eingetragen worden.

* **[Falsches Geld.]** Dieser Tage wurde hier in einem kaufmännischen Geschäft ein Zweimarkstück als verdächtig angehalten und demnächst von der Reichsbank-Hauptstelle als gefälscht erkannt. Das Falsificat trägt das Münzzeichen A, das Kopfbild des Kaisers Wilhelm I. und die Jahreszahl 1883. Es sieht den echten Stücken täuschend ähnlich, ist gut geprägt, nur soll das Gewicht leichter sein.

[Polizeibericht für den 26. März.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Frau, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 2 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Seiler wegen Diebstahls, ein Schmiedegeselle wegen Bedrohung, 7 Obdachlose, 1 Bettlerin. — Gefunden: 1 Paar neue braune Glacéhandschuhe, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Schlüssel, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 leere Kohlensäureflasche, abzuholen im Revier-Bureau des 4. Polizei-Reviers, Am Sande 2. — Zugelaufen: 1 Hund, mittelgroß, glatthaarig, schwarz mit gelben Füßen, abzuholen bei Herrn Ober-Ingenieur Münster, Weidengasse 50. — Verloren: 1 Quittungskarte auf den Namen Albert Schönsee, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Drection.

Aus der Provinz.

♂ **Marienwerder,** 25. März. Schon seit Monaten liefen hier Gerüchte um, daß vor einiger Zeit im hiesigen **Gerichtsgefängnisse** sich manche Gefangene ganz außerordentlicher Vergünstigungen erfreuen durften und auch wir haben dieser Gerüchte bereits Erwähnung gethan, als im Herbste vergangenen Jahres die Verhaftung des Gefangenaufsehers Bader erfolgte. Dieser hatte sich am Sonnabend vor der Graudenzer Strafkammer zu verantworten. Wie die Zeugenaussagen ergeben, hat Bader an eine ganze Reihe von Gefangenen gegen Geld und gute Worte Bier und Cognac verabreicht, er hat mit den Angehörigen der Gefangenen sich in Verbindung gesetzt, Packete mit Lebensmitteln zur Beförderung übernommen und sich an dem Mahle betheiligt, in einem Falle hat er in einer Zelle mit Gefangenen Skat gespielt, wobei zur Erfrischung der durstenden Gaumen ein Achtelchen aufgelegt wurde. Der gefällige Wärter ging nach der Anklage aber noch weiter: Zwei Gefangene, die besonders hoch in seiner Gunst standen, entließ er am Abende aus der Haft und gestattete ihnen, sich einige Stunden anderwärts zu amüsiren. Andererseits wurden Bader verschiedene Gefangenenmißhandlungen zur Last gelegt und nachgewiesen. Der Gerichtshof erkannte, wie schon gemeldet ist, gegen Bader auf 2½ Jahre Gefängniß. — Der **landwirthschaftliche Verein** Marienwerder B. beschäftigte sich in seiner heute Abend abgehaltenen Sitzung mit den Vorlagen für die nächste Versammlung des landwirthschaftlichen Centralvereins, insbesondere mit der Frage, ob neben der Landwirthschaftskammer das Fortbestehen des Centralvereins wünschenswerth sei. Die Mehrheit der Versammlung war der Ansicht, daß nach Entziehung der staatlichen Mittel der Centralverein nur ein Scheindasein führen könnte und glaubte daher seine Auflösung befürworten zu sollen, obwohl sie betonte, daß der Kleingrundbesitz im Centralverein eine bessere Vertretung gefunden hat, als dies in der Landwirthschaftskammer voraussichtlich der Fall sein wird. Immerhin wurde dem Delegirten, zu welchem der Vorsitzende Herr Puppel gewählt wurde, für die Abstimmung freie Hand gelassen.

Marienwerder, 25. März. Unter dem Vorsitze des Herrn Regierungsraths Dulon fand am Freitage und Sonnabende der vergangenen Woche im Hauptsitzungs-Zimmer der hiesigen kgl. Regierung die diesjährige **Frühjahrs-Prüfung** für diejenigen jungen Leute statt, welche die **Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste** zu erlangen wünschten. Von den acht Candidaten, die zur Prüfung zugelassen waren, hatten sich nur 7 zu der schriftlichen Prüfung eingefunden. Wegen des ungenügenden Ausfalles der schriftlichen Arbeiten wurden 5 der Prüflinge von der Theilnahme an der mündlichen Prüfung ausgeschlossen. Von den übrigen **bestand nur einer die Prüfung:** Krzywinski aus Graudenz. (R. W. M.)

Graudenz, 25. März. In der gestern hier abgehaltenen **Vorstandssitzung** des **westpreußischen Fleischerbezirksverbandes** ist beschlossen werden, auf dem am 19. Mai in Danzig stattfindenden Verbandstage die Gründung einer Sterbekasse für die westpreußischen Fleischer vorzuschlagen. Ferner soll darauf hingewirkt werden, daß eine eigene Unfallversicherung für die im Schlächterhandwerk beschäftigten Personen zu Stande komme.

K. **Thorn,** 25. März. Bekanntlich strengte im Jahre 1893 eine hiesige Holzfirma gegen den **Fiscus eine Klage** wegen Rückzahlung der für eine Traft gezahlten **Sanitätssteuer** an. Die Klage hat bereits verschiedene Gerichte beschäftigt, zum endgiltigen Entscheid ist sie noch immer nicht gekommen. Augenblicklich liegt sie dem Oberlandesgericht in Marienwerder vor. — Die Dienstfrau und das Dienstmädchen eines hiesigen Kaufmanns wurden gestern vom **Kohlendunst betäubt** in ihrem Schlafzimmer aufgefunden; beide liegen schwer krank darnieder. An dem Unfalle sollen die Verunglückten selbst die Schuld tragen.

y. **Aus dem Kreise Thorn,** 25. März. Im Herbste 1893 beschloß der Kreistag den Bau einer Pflasterstraße von Culmsee bis Neu-Skompe unter der Voraussetzung, daß seitens der Provinz eine Prämie von 9 Mk.

pro Meter gewährt würde. Diese ist dann vom Provinzial-Ausschuß unter der Bedingung bewilligt worden, daß der Weiterbau der Straße bis an die Chaussee Jegartowitz-Plusnitz erfolgt. Mit diesem Verlängerungsbau wird sich der Kreistag am 28. d. Mts. beschäftigen. Der Kreisausschuß empfiehlt den Ausbau der Linie Neu-Sklompe nach Dubielno, da dieselbe das Hinterland von Culmsee in ausgiebiger Weise aufschließt. Die Kosten der 2764 Meter langen Strecke sind auf 55 280 Mk. berechnet. Ein Theil derselben, ca. 12 600 Mk., würde der Kreis Culm zu übernehmen haben. Rechnet man dann noch die Provinzialprämie ab, so verbleiben an Baukosten 23 474 Mk. aufzubringen. Von den Unterhaltungskosten der projectirten Chausseestrecke sollen die Stadt Thorn und die Ortschaften links der Weichsel befreit bleiben.

* Im Wahlkreise **Kolberg-Köslin**, wo wegen Ungiltigkeit der Wahl des Abg. v. Gerlach eine Ersatzwahl in Aussicht steht, ist von dem liberalen Wahlverein Herr Baurath a. D. Benoit als Candidat aufgestellt.

Tilsit, 25. März. Wie die „T. A. Ztg." meldet, hat Oberbürgermeister Thesing vom heutigen Tage an die Leitung der Polizeiverwaltung wieder übernommen. Die Folge dieses plötzlichen Wechsels in der Polizeiverwaltung ist wahrscheinlich das **Aufführungsverbot** des Stückes **„Die Weber"**, das Stadtrath Witschel dem Director Huvart gegenüber erlassen hat. Eine in dieser Beziehung für die Oeffentlichkeit bestimmte Verfügung des Herrn Witschel wurde noch in letzter Stunde inhibirt.

Vermischtes.

Sturmnachrichten und Schiffbrüche.

Wir brachten gestern schon unseren Lesern telegraphisch mehrere Meldungen über die Verwüstungen und Schiffbrüche, welche der am Sonntag und besonders in der Nacht zu diesem Tage herrschende Orkan, namentlich an der Küste, angerichtet hat. Heute liegen eine Reihe Nachrichten vor, die das Schreckensbild noch wesentlich schlimmer erscheinen lassen.

In **Hamburg** hat der Sturm mehrfachen Schaden angerichtet. Der Dampfer **„Wilhelm"**, mit einer Ladung Stückgut für Wladiwostok, wurde vom Bremer Dampfer **„Johannisberger"** angerannt und zum Sinken gebracht. Die Ladung hatte bedeutenden Werth. Das Laeiß'sche Vollschiff **„Parchim"** riß sich los und trieb von Krahnhöft nach Baakenhöft. Die Bark **„Johann Adolph"** trieb vom Kirchengauerquai fort. Der französische Dampfer **„Antonin"** gerieth im Segelschiffhafen in's Treiben. Das Heck ist beschädigt.

In **Lübeck** wurden mehrere Menschen verletzt, ein Mann wurde durch einen Dachziegel getödtet. Auf dem Ausstellungsplatze wurde ein Gebäude umgeweht.

In **Wilhelmshaven** wurde in der Nacht zum Montag der holländische Schooner **„Spruit"** vom Anker gerissen, gegen die Molen geschleudert, verlor die Masten und das Bugspriet und wurde am Montag Mittag als totales Wrack in den Hafen geschleppt.

Aus Flensburg wird gemeldet: Der Schooner „Amilhujo" strandete am Montag bei Wyk. Vier Mann von der Besatzung ertranken. Das Schiff ist vollkommen wrack.

Bremerhaven ist noch am besten fortgekommen. Dort hat der Sturm nur geringen Schaden angerichtet. Es sind zwar mehrere Kähne auf den Strand gerathen, von ernstlichen Unfällen aber ist bisher nichts bekannt geworden.

Bremen, 26. März. (Telegramm.) Der deutsche Dampfer **„Vesta"**, der am 23. März von Pillau nach Bremen abgegangen war, ist am 24. d. M. bei **Bornholm** gestrandet. Das Schiff ist voll Wasser.

Zu der Dynamitexplosion bei Spych

erhält die „N. A. Ztg." von der kgl. Regierung zu Düsseldorf folgende Mittheilung:

„Ende Januar d. J. wurden sieben kleine, mit zusammen etwa 3000 Centner Dynamit beladene Schiffe auf dem Rheine nahe der holländischen Grenze vom Eisgang überrascht und suchten Unterschlupf in einem alten Rheinarm bei Keeken, dem sogenannten Vossegat. Da die dringende Gefahr bestand, daß eine Verletzung der Schiffe durch Eismassen und in Folge dessen Explosion eintreten werde, wodurch, abgesehen von anderen schweren Folgen, die Zerstörung des nahen Deiches und damit unter Umständen unabsehbares Unheil herbeigeführt worden wäre, so wurde die Entladung der Dynamitschiffe zu einer unabweisbaren Nothwendigkeit.

Nachdem der Rhein eisfrei geworden, wurde behördlicherseits die Wiedereinladung und Abfuhr des Dynamits gestattet. Die Verladung erfolgte unter den gleichen Vorsichtsmaßregeln wie die Ausladung, insbesondere ausschließlich durch das geschulte Personal der Versandfabrik, sowie unter besonderer Aufsicht eines technischen Beamten. Während der Einladung am 19. d. M., etwa um 6 Uhr Abends, flog das schon fast völlig beladene Schiff „Elisabeth" mit 866 Kisten Dynamit zu je 20 Kilogramm in die Luft, bei welcher Gelegenheit leider 16 Personen verunglückt sind. Von diesen wurden 13 getödtet und 3 verwundet. Wie das Unglück entstanden, ist bis jetzt nicht aufgeklärt. Die Ermittelungen darüber werden noch fortgesetzt. Der entstandene Vermögensschaden ist zwar kein ganz unbedeutender, jedoch sind die durch die Presse hierüber bisher verbreiteten Nachrichten stark übertrieben. Insbesondere haben die zunächst — aber immerhin etwa 1 Kilometer entfernt — gelegenen Gebäude außer einigen Fensterzertrümmerungen und Dachbeschädigungen kaum gelitten."

Bankkrach und Unterschlagung.

Flensburg, 25. März. Der Zusammenbruch der „Gonderburger Bank" ist auf große Unterschlagungen des verstorbenen Kassirers und des Bankdirectors Jörgensen zurückzuführen. Die Unterschleife belaufen sich auf 2 440 000 Mk., die in Börsenspeculationen verloren gingen und seit 1890 datiren. Viele Spareinlagen sind verloren. Zwei Bankbeamte sind seit Jahren Mitwisser der Defraudationen. (W. T.)

Erdrutsch.

Mailand, 25. März. Gestern fand in dem im Süden von Boulogne hoch am Monte Freddi gelegenen Dorfe Firenzuola ein großer Erdrutsch statt, bei welchem zehn Häuser einstürzten. Die Bewohner konnten sich noch rechtzeitig retten; über 40 Personen sind ihrer sämmtlichen Habe beraubt und obdachlos. (W. T.)

Prozeß Maas.

Leipzig, 25. März. Das Reichsgericht hat die Revisionen des Bankiers Maas und Genossen gegen das Urtheil der Strafkammer in Mannheim vom 7. resp. 14. Januar d. J. verworfen.

Zum Untergang der „Reina Regente".

Madrid, 25. März. Der Marineminister beschloß, zur Aufsuchung der „Reina Regente" ein Kriegsschiff, welches das Meer bis Madeira durchforschen soll, auszusenden, eine Untersuchungscommission einzusetzen und die ganze Angelegenheit dem Obersten Marine-Rath zu unterbreiten. (W. T.)

Zuschriften an die Redaction.

Durch die im Laufe weniger Wochen bevorstehende Verlegung der kgl. Polizeidirection von der Langgasse nach Petershagen steht dem Publikum in Folge der Abgelegenheit des neuen, allerdings nur provisorischen Geschäftsgebäudes genannter Behörde auf Jahre hinaus eine große Unbequemlichkeit bevor. Würde es sich, wenigstens zur theilweisen Hebung des Uebelstandes, nicht ermöglichen lassen, daß die Pferdebahnwagen der Stadtlinie vom Hohenthor aus abwechselnd nach dem Bahnhof und nach Petershagen führen, also folgende Tour: Lenzgasse-Hohethor-Bahnhof, von da nach Langgarterthor, von da nach Petershagen und von da nach Lenzgasse zurück? Dadurch würde für beide Abzweigungen vom Hohenthor aus 10 Minuten-Betrieb stattfinden, ohne daß hierdurch eine Mehrarbeit für die Pferdebahn entstände. Für die Tour nach dem Hohenthorbahnhof können ja außerdem im Nothfalle, wie schon bisher, noch die Langfuhrer Wagen vom Langenmarkt aus, wenn auch mit 5 Pf. Preiserhöhung, benutzt werden, so daß also dem Fahrbedürfniß nach dem Hohenthorbahnhof immer noch reichlich genügt wird. Da auch für die Pferdebahn hierdurch voraussichtlich eine Mehreinnahme resultiren würde, so dürfte die unseres Erachtens leichte Ausführung eines solchen Projects ebensowohl für die Unternehmerin als für das Publikum von großem Nutzen sein.

Einer für Viele.

Ohra, 21. März. Der in der Morgenzeitung Nr. 21 257 mitgetheilte Fahrplan für den neuen Haltepunkt Ohra leidet an einigen Unklarheiten, indem einmal von Lokalzügen Danzig-Praust und dann wieder von Vorortzügen die Rede ist. Der Herr Verfasser befindet sich vielleicht im Irrthum, wenn er die Züge Nr. 972, 973, 978 und 979 als besondere Züge im Gegensatz zu den 7 Vorortzügen anführt, sie fallen mit den Vorortzügen zusammen. Wünschenswerth wäre es und dürfte in dem Entwurf des Sommerfahrplans wohl auch vorgesehen sein, daß die fünf nach Dirschau gehenden und von Dirschau kommenden Züge, die in Guteherberge halten (gegenwärtig die Züge 11, 12, 115, 116 und 131 sowie Zug 534 Praust-Danzig) auch in Ohra halten möchten, wie dies schon in dem vorjährigen Sommerfahrplan bestimmt war, so daß in jeder Richtung 10 Züge verkehren würden. -d-

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März **Memel** von
21. Runa (SD.), Brantenberg Lysekil
22. Kurland (SD.), Budig Stettin
Rosenborg (SD.), Schultz Kiel
Camtoos, Pedersen Rönne
Pomerania (SD.), Le Coutre Stolpmünde

März **Pillau** nach
23. Vesta (SD.), Janssen Bremen

März **Warnemünde** nach
23. H. v. Witt (SD.), Wegner London

März **Hamburg** von
23. Marie, Wurthmann Savannah
Frey, Pedersen Rio Grande
Pera, Neumann Iquique
Messel, Andersen Cuno
nach
23. Hudiksvall (SD.), Fangohr Danzig
Ferdinand (SD.), Lage Stettin

März **Cuxhaven** von
23. Hospodar, Kerr Pisagua
Maxima, Nicholas Guaymas
Ocean Ranger, Piper Laguna
La Gitana, Mühre Rio de Janeiro
Bremen, Seetzen Laguna
in See gegangen nach
23. Ferdinand (SD.), Lage Stettin

März **Bremen** von
23. Pfalz (SD.) Winter Buenos-Ayres
J. C. Pflüger, Wolters San Francisco
nach
23. Levise, Gundersen Pascagoula

März **Bremerhaven** von
22. J. C. Pflüger, Wolters San Francisco
nach
23. Cöln (SD.), v. d. Decken Bahia
Wittekind (SD.), Cüppers Baltimore

März **Libau** nach
21. Ursula (SD.), Lemcke Antwerpen
Sylt (SD.), Steffen Glasgow
Minna (SD.), Eggers Rouen
22. Rußland (SD.), Ahrens Bremen

März **Christiania** von
21. Emily Rickert (SD.), Gerowski Memel

März **Amsterdam** von
22. Holnis (SD.), Richelsen Danzig

März **Nieuwe Waterweg** von
23. Christian (SD.), Dahms Stettin
Rhea (SD.), Grothe Danzig

März **Ymuden** von
23. Christian (SD.), Dahms Stettin
Rhea (SD.), Grothe Danzig
Mars (SD.), Binkhorst Königsberg

März **Fowey** nach
21. Lilly, Lossmann Stettin

März **Grangemouth** von
22. Ferrara (SD.), Moore Stettin

März **Gravesend** von
23. Oliva (SD.), Dickow Danzig

März **Hull** von
22. Cato (SD.), Boyes Danzig
nach
21. Essex (SD.), — Königsberg

März **Leith** von
21. Ulva (SD.), Speed Stettin
nach
22. Ulva (SD.), Speed Stettin

März **London** von
22. Julia (SD.), Köster Danzig
23. Agnes (SD.), Brettschneider Danzig
clarirt nach
23. Libau (SD.), Liebenberg Stettin
Louise (SD.), Salming Stettin

März **Newcastle**
clarirt nach
21. Artushof (SD.), Wilke Danzig

März **Plymouth** von
23. Gutenberg, Zeplin Iquique

März **Shields** nach
21. Riga (SD.), Korff Neufahrwasser
22. Artushof (SD.), Wilke Danzig

März **Maranham** von
22. Rudolphine Burchard, Abshagen Liverpool